Erscheint wochentags morgens.

Bochumer Zeitung
Märkischer Sprecher

Einzelnummer 10 Pfg.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 20. 3. bis 31. 4. 1.— Mark. (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert; durch die Post für den Monat März 2,40 Mark. Bestellgeld besonders. — Für unverlangte Einsendungen haftet die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postscheckkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr 7 Goldpfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 Goldpfg., auswärts 10 Goldpfg., Bank- u. Finanzanzeigen 12 Goldpfg.; die 77 mm breite Reklamezeile in 1 mm Höhe 35 Goldpfg. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei zwangsweisen Beitreibung der Einrufungsgebühren durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahmeschluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr

Nr. 76. Dienstag, den 31. März 1925. 97. Jahrgang.

Das vorläufige amtliche Endergebnis der Wahl.

Gutes Abschneiden des Reichsblocks. — Starke Einbuße der extremen Parteien. — Ein zweiter Wahlgang notwendig.

Der Wahlausfall im Vergleich mit den Dezemberwahlen.

Berlin, 30. März. Das vorläufige abschließende Ergebnis der Reichspräsidentschaftswahlen zeigt folgende Stimmzahlen:

Braun	7 838 676	(7 880 963)
Held	999 036	(1 392 097)
Hellpach	1 582 414	(1 917 764)
Jarres	10 787 870	(10 725 084)
Ludendorff	210 968	(906 946)
Marx	3 988 659	(4 092 636)
Thälmann	1 885 778	(2 708 345)

Insgesamt wurden auf die genannten Kandidaten 27 291 401 Stimmen abgegeben. Auf andere Kandidaten entfielen rund 30 000 Stimmen. Von den bei der Reichstagswahl im Dezember insgesamt gezählten 30 283 986 Stimmen wurden für die jetzt in Betracht kommenden Kandidaten 29 622 835 Stimmen abgegeben. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Dezemberwahlen.

Wahlkreisergebnisse.

Westfalen-Süd. (Berichtigtes Gesamtergebnis.) Braun 320 766, Held 3134, Hellpach 52 120, Jarres 320 276, Ludendorff 8043, Marx 349 000, Thälmann 108 938.

Westfalen-Nord. (Endergebnis.) Braun 227 943, Held 3771, Hellpach 22 444, Jarres 267 994, Ludendorff 6860, Marx 379 834, Thälmann 48 712. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 959 493.

Berlin. Braun 395 878, Held 1348, Hellpach 120 225, Jarres 326 096, Ludendorff 3984, Marx 56 177, Thälmann 179 861.

Magdeburg. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Braun 347 596, Held 1493, Hellpach 37 907, Jarres 409 964, Ludendorff 6648, Marx 17 735, Thälmann 38 672.

Südhannover-Braunschweig. (Berichtigtes Gesamtergebnis.) Braun 339 304, Held 35 948 (Welfen), Hellpach 36 971, Jarres 386 565, Ludendorff 8723, Marx 53 146, Thälmann 28 576.

Hessen-Darmstadt. (Gesamtergebnis.) Braun 210 534, Held 1686, Hellpach 42 554, Jarres 188 272, Ludendorff 3261, Marx 98 491, Thälmann 20 988.

Ostpreußen. (Vorläufiges Gesamtergebnis.) Braun 226 844, Held 2917, Hellpach 32 735, Jarres 589 992, Ludendorff 11 327, Marx 68 546, Thälmann 45 106, zersplittert 1728 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 71 Proz.

Potsdam 1. Braun 288 300, Held 1830, Hellpach 58 938, Jarres 394 970, Ludendorff 5292, Marx 26 103, Thälmann 84 287.

Potsdam 2. Braun 261 739, Held 1205, Hellpach 118 319, Jarres 372 996, Ludendorff 3979, Marx 37 962, Thälmann 84 478.

Mecklenburg. (Endergebnis.) Braun 155 076, Held 1522, Hellpach 14 364, Jarres 210 649, Ludendorff 5107, Marx 3589, Thälmann 14 499. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 406 692.

Frankfurt-Oder. Braun 226 582, Held 1901, Hellpach 27 641, Jarres 437 633, Ludendorff 6684, Marx 51 267, Thälmann 23 277.

Pfalz. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 306 960, davon erhielten Braun 87 477, Held 43 109, Hellpach 19 774, Jarres 90 083, Ludendorff 3679, Marx 38 835, Thälmann 23 585, zersplittert 418.

Hessen-Nassau. Braun 347 699, Held 4025, Hellpach 80 433, Jarres 383 812, Ludendorff 8554, Marx 189 305, Thälmann 43 898.

Dresden-Bautzen. (Vorläufiges endgültiges Ergebnis.) Braun 366 076, Held 2084, Hellpach 88 106, Jarres 396 067, Ludendorff 5081, Marx 17 556. Thälmann 36 622, zersplittert 642.

Thüringen. (Endgiltiges Ergebnis.) Braun 305 355, Held 2200, Hellpach 42 152, Jarres 495 412, Ludendorff 15 820, Marx 47 249, Thälmann 100 574.

Württemberg. (Endgiltiges amtliches Wahlergebnis.) Braun 206 017, Held 3156, Hellpach 137 031, Jarres 348 635, Ludendorff 8989, Marx 241 413, Thälmann 56 490, zersplittert 105.

Chemnitz-Zwickau. (Gesamtergebnis.) Abgegebene Stimmen 814 635. Braun 292 433, Held 2308, Hellpach 37 301, Jarres 360 615, Ludendorff 14 226 Marx 7394, Thälmann 99 858.

Franken. (Gesamtergebnis.) Braun 278 150, Held 227 708, Hellpach 36 438, Jarres 355 345, Ludendorff 32 267, Marx 14 224, Thälmann 23 014, zersplittert 1318.

Pommern. (Endergebnis.) Braun 214 563, Held 2487, Hellpach 26 770, Jarres 530 227, Ludendorff 10 971, Marx 10 819, Thälmann 33 33 281.

Merseburg. (Amtliches Ergebnis.) Braun 143 420, Held 1468, Hellpach 33 180, Jarres 334 696 Ludendorff 8455, Marx 10 950, Thälmann 136 896.

Breslau. (Endgiltiges amtliches Ergebnis.) Braun 314 715, Held 2444, Hellpach 33 361, Jarres 354 105, Ludendorff 5437, Marx 167 245, Thälmann 18 563.

Der Wahlausfall in weiteren Großstädten des Reiches.

München-Stadt. (Gesamtergebnis.) Braun 91 667, Held 39 302, Hellpach 9569, Jarres 104 180, Ludendorff 20 274, Marx 43 128, Thälmann 15 909, ungiltig 1320.

Bremen (einschließlich Bremerhaven und Vegesack. Endergebnis.) Braun 73 492, Held 500, Hellpach 15 614 Jarres 63 205, Ludendorff 1954, Marx 4171, Thälmann 10 669.

Hagen. (Endergebnis.) Braun 7765, Held 65, Hellpach 4946, Jarres 12 648, Ludendorff 324, Marx 8336, Thälmann 4459, zersplittert 31.

Jarres bleibt Kandidat.

TU. **Berlin**, 30. März. Wie der „Zeit" mitgeteilt wird, tritt der Reichsausschuß des Reichsblocks am Dienstag zusammen. Er wird Karl Jarres als Kandidaten für den endgültigen Wahlgang aufstellen.

Die Ansicht eines Führers der Bayerischen Volkspartei.

Bamberg, 30. März. In einer Wahlversammlung der Bayerischen Volkspartei teilte der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Dr. Leicht, mit, daß die Partei im zweiten Wahlgang nicht für Jarres stimmen werde. Doch werde sie für einen anderen Sammelkandidaten sofort zu haben sein.

Berliner Pressestimmen.

Während die deutschnationalen und volksparteilichen Blätter ihre Zufriedenheit über den Ausfall der gestrigen Wahl zum Ausdruck bringen und erklären, daß die auf Jarres entfallene Stimmenzahl alle gehegten Erwartungen erfüllt habe, sprechen die Blätter der Weimarer Koalition von einem Sieg (!) der republikanischen Parteien.

Die „Kreuzzeitung" sagt: Die Kandidatur Jarres war deshalb ein Erfolg, weil dieser schwarzweiß-rote Einheitskandidat von der Mehrheit der Wähler als die einzige überparteiliche Persönlichkeit anerkannt wurde. Er habe daher nach wie vor die meiste Anwartschaft auf den Reichspräsidentenposten.

Die „Deutsche Zeitung" tritt gleichfalls für die Aufstellung von Jarres im zweiten Wahlgang ein und erklärt, selbst für den Fall, daß der Reichsblock allein bleiben sollte, sei er unbedingt stärker als er wäre, wenn er entweder einen mißtrauisch betrachteten anderen Kandidaten aufstellen oder sonstige Zugeständnisse nach links machen würde.

Auch die volksparteiliche „Zeit" betont: Es verstehe sich ganz von selbst, daß Jarres auch im zweiten Wahlgang Träger der überparteilichen Kandidatur sein werde. Ein Mann, der wie er in persönlichem Siegeszuge ohnegleichen weit über 10 Millionen Stimmen auf sich vereinigte, ein solcher Mann sei im zweiten Wahlgang selbstverständlich der einzig mögliche Kandidat des Reichsblocks.

Die „Germania" schreibt über das Ergebnis der Wahlen: Der deutsche Gesundungsprozeß fand darin Ausdruck, daß die verfassungstreuen Parteien der Mitte zusammen erheblich mehr Stimmen aufbrachten, als die im Reichsblock vereinigten offenen und versteckten Verfassungsgegner. Gestern gingen die Parteien der verfassungstreuen Mitte gesondert vor. Im zweiten Wahlgang müssen sie vereint schlagen.

Die „Vossische Zeitung" sagt: Die drei republikanischen Parteien, gegen die sich der gemeinsame Ansturm von rechts richtete, gingen nicht geschwächt, sondern gestärkt aus der Schlacht hervor. Sie brauchten nur noch ihre getrennten Kolonnen zusammenzuschließen, um den Erfolg von gestern zu einem überwältigenden Sieg zu gestalten.

Das „Berliner Tageblatt" errechnet, daß, wenn gestern gleichzeitig für den Preußischen Landtag gewählt worden wäre, die jetzigen Regierungsparteien in Preußen, Demokraten, Sozialdemokraten und Zentrum, eine Mehrheit von rund einer Million Stimmen über den Reichsblock, die Bayrische Volkspartei, Ludendorff und die Kommunisten erlangt hätten.

Der „Vorwärts" spricht sich gleichfalls für eine republikanische Sammelkandidatur aus und erklärt, daß die Sozialdemokratie offenkundig bereit sei, im entscheidenden Wahlgang dem republikanischen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Der Satz: Der Präsidentschaftswahlkampf geht um die Republik!! müsse für die Verhandlungen, die der Kandidatenaufstellung zum zweiten Wahlgang vorangehen, die Grundlage sein.

Mit bemerkenswerter Sachlichkeit vergleicht die „Deutsche Allgem. Ztg." die Gewinne und Verluste der einzelnen Parteien mit einander und stellt fest, daß an der Spitze aller Kandidaten der Bewerber der im Reichsblock vereinigten Parteien und Verbände, Dr. Karl Jarres, marschiert. Das Blatt sagt dann, der große moralische Erfolg, der errungen worden ist, werde beim zweiten Wahlgang reiche Früchte tragen.

Das Ausland zur Präsidentenwahl.

Der Eindruck in London.

TU. **London**, 30. März. Die deutsche Präsidentenwahl wird in der englischen Presse mit großem Interesse verfolgt. Die meisten Morgenblätter enthalten bereits die ersten Wahlergebnisse. Allgemein überrascht die völlige Ablehnung des Generals Ludendorff bei der Wahl. Andererseits ruft aber auch der große Erfolg von Dr. Jarres Ueberraschung hervor, obgleich es auch ihm nicht gelang, die notwendige Majorität zu erzielen.

Die Aufnahme in Paris.

TU. **Paris**, 31. März. Die ersten Ergebnisse der deutschen Präsidentenwahl wurden gestern abend gegen 9 Uhr hier bekannt. Im Laufe des heutigen Tages erfuhr man dann, daß kein Kandidat die absolute Mehrheit erhalten würde. Daß Dr. Jarres an erster Stelle stehen würde, entspricht den allgemeinen Voraussagen, ebenso auch die von den Sozialisten erzielte Stimmenzahl. Man findet, daß Marx nicht unerheblich ins Hintertreffen geraten ist und zieht gewisse Schlüsse aus der Stimmenzahl, die für den kommunistischen Kandidaten Thälmann abgegeben wurden. Im allgemeinen herrscht die Auffassung vor, daß die Ergebnisse der Präsidentenwahl ungefähr denen der letzten Reichstagswahl vom 7. Dez. entsprechen. Unverkennbar großen Eindruck ruft die Niederlage Ludendorffs hervor, der erneut von den Blättern als der große Besiegte des Tages bezeichnet wird.

Die Pariser Presse zum Wahlausgang.

TU. **Paris**, 30. März. Die Pariser Presse beschäftigt sich heute eingehend mit dem Ausfall der deutschen Reichspräsidentenwahl. Die Mittagsblätter betonen, daß die Linksparteien durch einen Kompromißkandidaten in der Lage seien, einen endgültigen Sieg davonzutragen. Die „Information" schreibt: Sicher hat Herr Dr. Jarres gestern eine imponierende Anzahl von Stimmen erreicht und er bleibt für den zweiten Wahlgang ein ernsthafter Gegner.

In dem „Paris Midi" heißt es: Den Triumph des gestrigen Tages scheint die Sozialdemokratische Partei (!) davongetragen zu haben. Sicher ist, daß bei dem Zusammenschluß der drei Linksparteien diese den Sieg davontragen müssen. (?) Allerdings können noch Rivalitäten zwischen den Personen und Parteien eintreten, aus denen Dr. Jarres möglicherweise Nutzen ziehen wird.

„Quotidien" schreibt: Alles lasse darauf schließen, daß die deutsche Sozialdemokratie trotz ihres großen Erfolges nicht zögern werde, ihre Kandidatur Braun im zweiten Wahlgang zurückzuziehen, um den Sieg Jarres' zu verhindern. Sie werde für die Republik dieses Opfer bringen, da sie sicher einen Vorteil hiervon in der Zukunft ernten werde.

In einer Besprechung der Präsidentschaftswahl und der Aussichten des zweiten Wahlganges schreibt der „Temps", daß die Aufstellung einer einheitlichen Linkskandidatur auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Es sei nicht anzunehmen, daß Braun zugunsten des Kandidaten Marx oder umgekehrt verzichte, da dann ein Teil der Demokraten und Zentrumswähler aus Abneigung gegen einen sozialdemokratischen Reichspräsidenten zu dem Reichsblock übergehen würde.

Im allgemeinen enthält sich die Presse einer Kombination über den neuen Kandidaten. Ein einziger Name wird genannt, der des Dr. Wirth, den der Berliner Korrespondent des „Matin" als den aussichtsreichsten Kandidaten der Linksparteien bezeichnet.

Der Tschela-Prozeß.

Die Persönlichkeit des Russen Skoblewski

Leipzig, 30. März. Zur Beurteilung der Identität des Angeklagten Skoblewsky mit dem russischen General Wolf alias Helmuth, die vom Angeklagten Neumann behauptet wird, wird heute als Sachverständiger der Graphologie, Universitätsprofessor Dr. Koykel-Leipzig, vernommen. Er bekundet, daß die Probeschrift, die er von Skoblewsky habe anfertigen lassen, mit ziemlicher Sicherheit mit der Unterschrift Gorewskys auf verschiedenen Quittungen nicht übereinstimmt. Auch dafür, daß die Unterschriften Helmuths und Wolfs von Skoblewsky herrührten, habe er keine Anhaltspunkte. Es sei aber nicht ausgeschlossen, daß gewandte Menschen durchaus imstande seien, ihre Namensunterschrift völlig umzuändern. Für die weitere Verhandlung wird im Interesse der Staatssicherheit die Oeffentlichkeit in vollem Umfange ausgeschlossen. Nur den Regierungsvertretern wird das Verbleiben im Saale gestattet. Im Namenn der Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Marschner zu Beginn der Sitzung eine Erklärung abgegeben, in der die Verteidigung den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit bedauert, da dadurch der Anschein erweckt werden könne, als ob irgend etwas verheimlicht werden müsse.

Das Ergebnis.

Es war vorauszusehen, daß nach der Wahl sofort einige Parteien, noch vor Bekanntwerden der endgültigen Resultate, sich als die Sieger empfehlen würden. Das war bei allen früheren Wahlen so und ist auch diesmal prompt erfolgt. Man sieht sich dieses Schauspiel jedesmal, ohne es ernst zu nehmen, an. Erreicht wird nämlich für die betreffenden Schaumschläger damit nichts, höchstens etwas in negativem Sinn. Hartnäckiger als solche voreilig in die Welt hinaus posaunte Siegesbulletins sind nämlich die nüchternen Tatsachen, um die man schließlich doch nicht herumkommt. Diese nüchternen Tatsachen wollen wir allein betrachten, und wir kommen dabei zu dem Resultat, daß der Reichsblock durchaus gut abgeschnitten hat. Niemand im ganzen Reichsblock hat je behauptet, daß Jarres unbedingt im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit auf sich vereinigen würde. Behauptet wurde nur, daß es möglich sei, wenn alle ihre Pflicht tun. Und diese Möglichkeit hätte in der Tat zur Wirklichkeit werden können, wenn alle diejenigen, die für den Kandidaten des Reichsblocks innerlich stimmen, dies auch äußerlich dokumentiert hätten. Die Wahlbeteiligung war jedoch schwach, unter 70 Prozent, und es ist wohl kein Irrtum, wenn man behauptet, daß unter den Fehlenden sich weit mehr Anhänger des Reichsblockskandidaten befinden, als Anhänger der übrigen. Während Sozialdemokratie und Zentrum, nicht zuletzt aber auch die Demokraten durch ihre unerhörte Propaganda, wohl ungefähr ihren letzten Mann an die Urne brachten, ist dies beim nationaldenkenden Bürgertum, aus dem sich der Hauptwählerstamm für Jarres rekrutiert, anders. Hier sind viele Leute, die sich von vornherein sagten, daß die erste Wahl ja doch keine Entscheidung bringen würde, und die sich deshalb den Gang zum Wahllokal glaubten sparen zu können. Dieser Schluß ist jedoch ein geradezu klassischer circulus vitiosus, ein Trugschluß im Kreise. Während seine theoretische Logik durchaus falsch ist, wird seine praktische Richtigkeit erst durch die Befolgung eben jener verkehrten Theorie in, wenn wir so sagen dürfen, tragischer Weise hergestellt. Unmittelbar gesprochen: Hätten die Leute nicht nach der Ansicht von der angeblichen Zwecklosigkeit der Wahl am 29. März gehandelt, vielmehr gewählt statt nicht zu wählen, so hätte — und dies trifft für alle ähnlichen Fälle zu — das Resultat evtl. ein anderes sein können. Doch hat es ja nun nicht mehr viel Zweck, sich diesen Treppenwitz nach allen Seiten hin klar zu machen. Es sind ja ohnedies immer alle Leute, wenn sie vom Rathaus kommen, klüger als sie vorher waren. Da aber ein zweiter Gang bevorsteht, so kann man jedenfalls erwarten, daß die erhaltene Einsicht für diesen zweiten Gang nutzbar gemacht wird.

An den Wahlresultaten ist im einzelnen beachtenswert, daß die Sozialdemokraten ihren Besitzstand gegenüber den Reichstagswahlen im Dezember — und nur diese Zahlen sind vergleichsfähig — nominell ungefähr erhalten konnten, mit ca. 40 000 Stimmen Verlust. Zieht man dabei jedoch in Rechnung, daß von dem fast 1 Million Stimmen betragenden Verlust der Kommunisten natürlicherweise ein großer Teil der Sozialdemokratie zugefallen sein muß, daß aber diese neugebackenen Sozialdemokraten zusammen mit den altbackenen nicht einmal ihre vorige Beteiligungsziffer erreichten, so ist das Ergebnis für die S. P. D. ein ziemlich trübes. Das Zentrum blieb ungefähr auf seinem alten Stand. Bei ihm kommt der prozentuale Abzug nicht so sehr in Frage, da diese Partei gewohnheitsmäßig ihre ganze Anhängerschaft auf die Beine bringt. Reserven für das Zentrum sind daher kaum vorhanden. Ganz erheblich abgefallen sind die Demokraten, mit denen es anscheinend unaufhaltsam bergab geht. Der große Verlust der Bayerischen Volkspartei (Held) deutet darauf hin, daß schon bei dieser Wahl ein Teil der Bayerischen Volkspartei für Jarres gestimmt hat, während der — wie man annehmen kann — größere Teil infolge der völligen Aussichtslosigkeit der Kandidatur Held zu Hause blieb. Die Kandidatur Ludendorff hat ein Fiasko erlebt, das jedermann voraussehen konnte, wenn auch nicht in diesem Maße.

Der Reichsblock hat den Besitzstand der ihm angehörigen Parteien trotz der Wahlflauheit gut behauptet und sogar einen nicht unbeträchtlichen Ueberschuß erzielt. Dies sollte den Ansporn dazu geben, im zweiten

Wahlgang die Kräfte aufs äußerste anzuspannen; dann besteht Aussicht auf Erfolg.

Wenn der Linksblock bei dieser Wahl einen gemeinsamen Kandidaten aufgestellt hätte, so hätte er trotzdem nicht gesiegt, da er die absolute Mehrheit bei 29 622 835 Gesamtstimmen nicht erreicht hat. Gewiß hat die Weimarer Koalition insgesamt bei der vorliegenden Wahl mehr Stimmen errungen als der Reichsblock. Das ist aber für den zweiten Wahlgang durchaus noch nicht entscheidend. Betrachten wir einmal die Umstände, unter denen die Weimarer Koalition ihre Stimmenzahl erzielt hat. Jede Partei hat ihren eigenen Kandidaten aufgestellt, für die natürlich die Anhänger dieser Partei restlos getrennt stimmten. Dies wird bei der zweiten Wahl beinahe unmöglich sein. Irgendeine Aussicht auf Erfolg hat die Weimarer Koalition natürlich nur, wenn sie einen Sammelkandidaten aufstellt. Einen solchen, den Wählern aller drei Parteien genehmen Kandidaten zu finden, der alle jetzt abgegebenen Stimmen auf sich zieht, wäre ein Meisterstück oder vielmehr ein Glückszufall, den wir den sämtlichen hochweisen Wünschelrutengängern des Linksblocks nicht zutrauen. Zwar wäre es durchaus möglich, daß die Häupter der drei Parteien einen gemeinsamen Kandidaten ausknobeln, obwohl auch dies wahrlich kein leichtes Unternehmen ist. Selbst wenn wir von allen verständlichen Prestigeempfindlichkeiten der drei ungleichen Brüder, die sich einstellen können, absehen, so ist auch eine unter rein sachlichen Gesichtspunkten versuchte Einigung äußerst schwierig. Denn, bei Licht besehen, weisen die drei Parteien der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums derart schwere, ja geradezu unvereinbare Gegensätze auf, daß sie sich nie und nimmer ausgleichen, sondern höchstens grob vertuschen lassen. Sie können sich nur vereinigen, wenn sie, wie der Vogel Strauß, die Köpfe, soweit der Vorrat reicht, in den Sand stecken. Den Demokraten wird's am leichtesten sein, denn sie wollen überall gern dabei sein. Gelangt man nun aber auf solche Weise im Kreise der Adepten wirklich zu einer Einigung, so ist die zweite, viel wichtigere, Frage: Was werden die Wähler der drei Parteien dazu sagen? Jedenfalls zum erheblichen Teil: nein.

Ganz andere Aussichten hat die Kandidatur des Reichsblocks. Im ersten Anlauf hat der Kandidat nicht einer, sondern mehrerer Parteien und Organisationen eine Stimmenzahl auf sich vereinigt, die gar nicht allzu beträchtlich hinter der der Weimarer Koalition zurückbleibt. Es kommt nun darauf an, einerseits möglichst die Grundlage für die Stimmabgabe bei der zweiten Wahl noch zu verbreitern und andererseits, auch wirklich alle nationalen Wähler zur Erfüllung ihrer Pflicht zu bewegen. Mit der bayerischen Volkspartei müßten Verhandlungen über das Mitgehen dieser Partei im zweiten Wahlgang geführt werden. Die absagende Antwort des Führers Leicht an eine Kandidatur Jarres können wir keineswegs bereits als letztes Wort betrachten. Auch wird es hoffentlich möglich sein, die aussichtslose Sonderkandidatur Ludendorffs zu liquidieren, sodaß alle Nationalsozialisten, die diesmal wegen der Zwiespältigkeit der Parole ausgabe nicht erschienen waren, mitstimmen. Unter kühler Betrachtung aller maßgeblichen Umstände kann bereits heute mit Sicherheit behauptet werden, daß die Kandidatur des Reichsblocks in der Wahl in 4 Wochen wohlbegründete Aussichten hat.

Dr. R.

Deutscher Seeschiffahrtstag.

Berlin, 30. März. Heute vormittag wurde im Plenarsitzungssaal des Preußischen Staatsrats der 12. Deutsche Seeschiffahrtstag eröffnet. Der Vorsitzende Holm dankte zunächst dem Stellvertreter des Reichspräsidenten, Simons, für sein Erscheinen. Im Auftrage des Stellvertreters des Reichspräsidenten und im Namen der Reichsregierung dankte sodann der Reichswirtschaftsminister Neuhaus für die Begrüßungsansprache. Er betonte, daß die Reichsregierung sich dessen bewußt sei, daß die deutsche Seeschiffahrt berufen sei, die durch den Krieg unterbrochene Verbindung mit den führenden Ländern der Welt wiederherzustellen. Im Anschluß hieran wurde mit dem Vortrag von Dr. Kiep von der Hamburg-Amerika-Linie über die Lage der Seeschiffahrt in die Tagesordnung eingetreten.

Ein instruktiver Vortrag Dr. Kieps über die Lage der deutschen Schiffahrt.

In seinem Vortrag „Die Lage der deutschen Schiffahrt" zeichnete Dr. Kiep, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, zunächst in großen Zügen den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach der Ablieferung nahezu aller deutscher Schiffe gemäß den Bestimmungen des Vertrages von Versailles. Am Ende der Wiederaufbauperiode, Anfang 1924, verfügte die deutsche Handelsflotte einschließlich Danzig und Memel über 2,8 Millionen Tons, von denen 55,5 Proz. in Hamburg, 26,7 Proz. in Bremen, 14,8 Proz. in den Ostseehäfen und 3 Proz. in den übrigen Nordseehäfen beheimatet sind. Die Hamburg-Amerika-Linie zählt heute mit ihren Neubauten rund 450 000 Br.-R.-T.. Ihr folgt der Norddeutsche Lloyd mit rund 400 000 Br.-R.-T. Die Größenreihenfolge der übrigen Gesellschaften ist ebenfalls ungefähr dieselbe wie vor dem Kriege, bis auf das Erscheinen der Hugo Stinnes-Linien mit 158 000 Br.-R.-T. Die deutsche Reederei steht nicht am Ende ihrer Schwierigkeiten, sondern in mancher Beziehung erst am Anfang.

Die von der Regierung der notleidenden Werftindustrie anstelle einer produktiven Erwerbslosenfürsorge zugebilligten Schiffsbaudarlehen in Höhe von insgesamt 50 Millionen Mk. sind relativ gering im Vergleich zu den unter viel günstigeren Bedingungen und in viel größerer Höhe zugebilligten französischen Schiffahrtskrediten. Die steuerliche Belastung des letzten Jahres erscheint untragbar. Der Vortragende bemängelt, daß die Schiffahrt, die ihre ganzen Aktiven abgeliefert habe, mit unter das Dawesgutachten aufgenommen sei, trotzdem sie nach Sinn und Geist desselben gewiß nicht hineingehöre. Er sprach sodann die Hoffnung aus, daß die Regierung bei Aufbringung der Verzinsung der Industrieobligationen diesen Verhältnissen Rechnung tragen möge.

Alsdann untersuchte der Redner die Lage der deutschen Schiffahrt innerhalb der Weltschiffahrt, für die zwei Grundtatsachen von entscheidender Bedeutung sind: die Zunahme der Welttonnage und die Abnahme des Weltverkehrs. Die stählerne und eiserne Dampfer- und Motoren-Tonnage der Welt hat 1914 42½ Millionen Br.-R.-T. betragen, im Juni 1924 57½ Millionen Br.-R.-T., eine Zunahme, die sich allerdings auf etwa 3 Millionen ermäßigt, wenn man nur diejenige Tonnage ins Auge faßt, die für die Beförderung von Ladung in Frage kommt. Ihr steht eine Abnahme des Weltverkehrs um rund 20 Proz. gegenüber. In der Passagierbeförderung hat die Einwanderungsgesetzgebung der Vereinigten Staaten eine geradezu ruinöse Lage geschaffen, die sich am deutlichsten darin ausdrückt, daß 1923 97 479, 1924 nur 25 581 Passagiere 3. Klasse von den Nordseehäfen nach den Vereinigten Staaten befördert wurden; im Jahre 1927 wird, wenn die augenblickliche Gesetzeslage erhalten bleibt, die Zahl der zugelassenen deutschen Einwanderer noch von 51 227 auf 22 018 herabgesetzt. Eine weitere Erschwerung der Lage bedeuten die zahlreichen staatlich subventionierten Flotten, deren Defizit aus dem Säckel des Steuerzahlers gedeckt wird. An der Spitze marschiert das U. S. Shipping Board mit einem Jahresunterschuß von nahezu 200 Millionen Mk. Das natürliche Spiel der Kräfte wird durch die Staatsflotten, bei denen es keine wirtschaftliche Grenze gibt, völlig gestört.

Der Redner untersuchte sodann die augenblickliche Rentabilität der Schiffahrt im Vergleich zweier gleicher Dampfer in gleicher Fahrt zwischen den Vereinigten Staaten und Hamburg in den Jahren 1913 und 1924 mit dem Ergebnis, daß einer Steigerung der Frachteinnahmen um 55 Proz. eine Steigerung der Betriebsausgaben, Lade- und Löschkosten, Hafen- und Pierabgaben um 107 Proz., also auf das Doppelte, gegenüberstehe. Von den Betriebsausgaben haben sich gesteigert: Heuern und Verpflegung um 56 Proz., Laden, Löschen, Hafen- und Pierabgaben um 146 Proz. Der Redner untersuchte sodann die Möglichkeiten, die Lage der deutschen Schiffahrt zu bessern durch Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben.

Kolonialwoche.

Eröffnung.

Berlin, 30. März. Im Berliner Rathause nahm heute die Kolonialwoche ihren Anfang. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hielt die Eröffnungsansprache, worin er u. a. ausführte: Die Veranstaltung solle einen Ausschnitt geben aus dem Bilde früherer deutscher Arbeit in eigenem überseeischen Besitz. Sie bedeute aber außerdem einen Protest des deutschen Volkes gegen die angebliche Unfähigkeit Deutschlands zur kolonisatorischen Arbeit. Aber wir haben den unerschütterlichen Willen zu neuer kolonisatorischer Betätigung. Wir werden auch den Weg finden. Das sei das Leitmotiv der Kolonial-Woche.

Hierauf nahm Oberbürgermeister Boeß das Wort und führte u. a. aus: Mit freudiger Zustimmung begleitet die Stadt Berlin die Eröffnung der Kolonialwoche, denn wir empfinden es auf das schwerste, daß uns Kolonien fehlen, worin wir die zahlreichen Kräfte, die im Vaterlande selbst ihr Brot nicht mehr finden, zur Arbeit für die große deutsche Sache einstellen können.

Namens der Reichsregierung übersandte Reichskanzler Luther der Kolonialwoche Geleitworte, worin es u. a. heißt: Sechs Jahre bereits entbehrt Deutschland seine Kolonien, die es in angespannter Arbeit weniger Jahrzehnte derart entwickelte, daß ihre Wirtschaft und Verwaltung mit den Kolonien der größten und ältesten Kolonialvölker wetteifern konnte. Deutsches Volk! Gedenke Deiner Kolonien!

Reichsaußenminister Dr. Stresemann richtete an die Kolonialwoche Geleitworte, die auf die Bedeutung der Kolonialfrage für unser auf ein zu enges Gebiet zusammengedrängtes Volk hinweisen und der Erwartung Ausdruck geben, daß dem festen und zähen Willen des deutschen Volkes zu kolonialer Betätigung auf die Dauer der Erfolg nicht versagt bleiben könne.

In gleichem Sinne äußerte sich ein Begrüßungsschreiben des Reichswirtschaftsministers Neuhaus.

Ein deutscher Wahlsieg in Sonderburg.

TU. **Sonderburg,** 30. März. Bei der Bürgermeisterwahl in Sonderburg wurde der bisherige aus einer heimdeutschen Alsener Familie stammende Bürgermeister, Lehrer a. D. Johann Jakobsen (Soz.) mit Hilfe deutscher bürgerlicher Stimmen auf vier Jahre wiedergewählt.

Kein neuer Schritt in der Sicherheitsfrage

Eine Erklärung von zuständiger Berliner Stelle.

TU. Berlin, 30. März. Entgegen der amtlichen deutschen Richtigstellung am Freitag vergangener Woche sind in der Londoner und Pariser Presse doch wieder Nachrichten über einen vergeblichen neuen Schritt Deutschlands in der Garantiepakt-Frage aufgetaucht. Wie die Telegraphen-Union an hiesiger zuständiger Stelle erfährt, sind alle diese Meldungen frei erfunden. Die Stellungnahme der deutschen Reichsregierung ist durch das Interview Dr. Stresemanns mit der „Kölnischen Zeitung" festgelegt, während Englands Standpunkt aus der Chamberlain-Rede bekannt ist. In England hat man allerdings das lebhafteste Interesse daran, eine Initiative Deutschlands in den Vordergrund zu schieben, um sich Frankreich gegenüber ein Alibi zu verschaffen. Sofort nach dem Abschluß der Genfer Tagung wurden zwischen der englischen und der französischen Regierung auf der Grundlage der Instruktionen, die Herriot aus Genf mitgebracht habe, die Besprechungen über einen Sicherheitspakt aufgenommen. Die deutsche Reichsregierung halte es für zwecklos, in diese Erörterungen mit neuen Vorschlägen einzudringen, zumal Ergebnisse noch nicht vorliegen. Es ist dagegen möglich, daß Deutschland zu dem Problem Stellung nehmen wird, sobald es festere Formen gewinnt. Die Reichsregierung ist selbstverständlich daran interessiert, sich über den Verlauf der Besprechungen durch ihre diplomatischen Vertreter in Paris und London so schnell wie möglich unterrichten zu lassen. Damit und mit nichts anderem sind auch die öfteren Besuche der deutschen Botschafter in den Auswärtigen Aemtern in Paris und London zu erklären.

Eine französische Note an Deutschland.

TU. **Paris,** 29. März. Die französische Regierung hat beschlossen, unabhängig von den Alliierten, jedoch nicht ohne vorherige Verständigung mit ihnen, eine Note an Deutschland zu richten, die von Herriot persönlich ausgearbeitet wird. Die Note wird eine Reihe von Fragen über die Einzelheiten der Sicherheitsvorschläge und Garantien enthalten, die Deutschland zu stellen gewillt ist. Ferner wird die deutsche Regierung ersucht werden, zur Frage des Eintritts in den Völkerbund endgültige und entscheidende Stellung zu nehmen. Wie verlautet, wird die französische Regierung auch ausdrücklich die Sicherstellung der Ostgrenze und der Rheinlinie verlangen. Als Grundbedingung für die weiteren Verhandlungen verlangt Frankreich den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Die Note soll Ende dieser Woche gleichzeitig mit Noten aus London und Rom abgesandt werden. Die belgische Note wird erst nach den Wahlen und der Neubildung des Kabinetts abgefaßt werden.

Die Absatzkrise im Ruhrgebiet.

TU. Essen, 30. März. Die Absatzkrise im Ruhrgebiet nimmt von Tag zu Tag größeren Umfang an. Auf den Halden der Ruhrzechen und auf den Syndikatslägern liegen zurzeit neun bis zehn Millionen Tonnen Brennstoffe. Große Mengen Kohlen sind bereits in Brand geraten. Die gelagerten Mengen haben einen Wert von über 120 Millionen Mark. Die tägliche Förderung ist im März auf 330 000 Tonnen zurückgegangen gegenüber 378 000 Tonnen im Januar 1925 und 380 000 Tonnen im März 1913. Die Zahl der Feierschichten beträgt zurzeit rund 30 000 arbeitstäglich gegenüber 6885 im Januar 1925 und 1614 im März 1913. Weitere Betriebseinschränkungen und Stillegungen stehen bevor. Auf den südlichen Randzechen erfolgen täglich neue Kündigungen. Der Hauptgrund für die Absatzkrise liegt darin, daß viele frühere Absatzgebiete der Ruhrkohle von anderen Brennstoffen erobert worden sind. Dann leidet der Bergbau auch noch unter den Folgen der Kohlenzwangswirtschaft. Hinzu kommt, daß die Eisenbahnfrachten weit über dem Durchschnitt der Teuerung liegen.

Das deutsch-englische Abkommen über die Reparationsabgabe.

Angebliche Einzelheiten.

TU. **London,** 29. März. Zu dem Abkommen zwischen dem deutschen und dem englischen Schatzamt und dem Generalagenten für die Reparationen über die 26 prozentige Abgabe schreibt der „Observer", daß die Entscheidung von größter Bedeutung für die englischen Firmen sei, die mit Deutschland in Geschäftsverbindung stehen. Obwohl sich die amtlichen Stellen bislang in Schweigen hüllen, glaubt er, folgende Einzelheiten mitteilen zu können:

1. In Zukunft werde der Gegenwert der 26-prozentigen Abgabe für die deutsche Ausfuhr nach England direkt an die englische Regierung in einer Pauschalsumme monatlich bezahlt werden. Der zu bezahlende Betrag werde aus der tatsächlichen Einfuhr der vorangegangenen Monate berechnet werden. Das sei eine große Erleichterung für den englischen Handel. Früher sei es notwendig gewesen, daß der englische Importeur die Abgabe an die englische Regierung zu zahlen hatte. Er könne diesen Betrag von nun an dem deutschen Exporteur abziehen.

2. Ein wichtiger Punkt in dem Abkommen sei, daß in Zukunft die 26prozentige Abgabe durch die Bücher des Reparationsagenten laufen werde und zwar als Reparationszahlungen in Form einer Sachwertleistung, obwohl sie in bar bezahlt werde. Da die Form der Erhebung geändert sei, so betont das Blatt, sei es für die englische Regierung notwendig, die formelle Zustimmung des Generalagenten und des Transferausschusses einzuholen. Da die englische Regierung nunmehr dem Abkommen zugestimmt habe, könne man schlußfolgern, daß die Vorbedingungen erfüllt worden seien.

Ein polnischer Polizist erschießt zwei russische Austauschgefangene.

Warschau, 30. März. Baginski und Wieczkiewitz, zwei kommunistische Offiziere, die sich verschiedener terroristischer Verbrechen schuldig gemacht haben und deshalb zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurden, sollten auf die Intervention der Regierung der Räte-Union gegen zwei in Rußland eingekerkerte Polen, einen Priester und einen polnischen Konsularbeamten, ausgetauscht werden. Wie der „Kurjer Poranny" meldet, näherte sich der Eisenbahnzug mit den beiden Kommunisten bereits der russischen Grenzstelle, wo der Austausch stattfinden sollte, als plötzlich einer der den Transport begleitenden polnischen Polizisten einen Revolver zog und sich rasch den beiden Häftlingen näherte. Er gab einige Schüsse auf sie ab. Baginski wurde auf der Stelle getötet. Wieczkiewitz soll tödlich verletzt worden sein. Der Polizist übergab dann dem Führer der polnischen Eskorte seinen Revolver mit dem Bemerken, er glaube, die patriotische Tat vollbracht zu haben. Der Zug wurde zur polnischen Grenzstation zurückgeleitet. Der „Kurjer Poranny" führt die verbrecherische Tat des Polizisten auf die Hetze zurück, die in der letzten Zeit von der nationalistischen Presse gegen die Auslieferung der beiden Kommunisten geführt wurde.

Trotzki verteidigt sich.

TU. **London,** 30. März. Die „Times" meldet aus Riga, daß Trotzki seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort im Kaukasus ohne Genehmigung verlassen habe, um in Moskau einer Sitzung der kommunistischen Internationale beizuwohnen, in der Bucharin über den Konflikt zwischen Trotzki und den Führern der kommunistischen Partei berichten wird. Trotzki sei entschlossen, in dieser Sitzung Erklärungen abzugeben, und sich gegen die ihm zur Last gelegten Anklagen zu verteidigen.

Moskau, 30. März. Das Präsidium des Zentralexekutivkomitees bestätigte den Gesetzentwurf, der den früheren adeligen Gutsbesitzern und ihren Familien das Recht nimmt, auf ihren früheren Besitzungen zu verbleiben und dort das Land zu bewirtschaften.

Kleine politische Mitteilungen.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

Berlin, 30. März. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Aeltestenrat des Reichstags voraussichtlich am Dienstag eine Stunde vor der auf 3 Uhr festgesetzten Plenarsitzung zusammentreten, um die Geschäftsdispositionen für die nächste Zeit zu treffen. In Aussicht genommen sei vorläufig, daß der Reichstag diese ganze Woche Plenarsitzungen abhält und dann in die Osterferien geht, die mit Rücksicht auf den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl bis zum Tage dieser Wahl ausgedehnt werden sollen.

Verlängerung der Fristen der dritten Steuernot-Verordnung.

Berlin, 29. März. Wie die Morgenblätter melden, wird das Gesetz über die Verlängerung der Fristen der dritten Steuernotverordnung am 31. März verkündet werden. Es tritt mit der Verkündung in Kraft.

Abtransport der spanischen Truppen aus Marokko.

Paris, 30. März. Havas meldet aus Madrid: Es wurde mit dem Abtransport eines Teiles der spanischen Truppen aus Marokko in die Heimat begonnen. Zwei Bataillone sind gestern bereits nach Spanien abgegangen, zwei andere werden heute folgen.

Ein griechischer Bischof aus der Türkei ausgewiesen.

TU. **Konstantinopel,** 30. März, Der Metropolit von Paramythia ist aus Konstantinopel ausgewiesen worden, weil er dem Bevölkerungsaustausch unterliegt. Wie verlautet, sollen noch mehrere griechische Bischöfe und andere hohe Geistliche ausgewiesen werden.

Soziales.

Betriebsrätewahl im Ruhrbergbau.

Gelsenkirchen, 30. März. Im Gelsenkirchener Revier erhielt der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter bei der Betriebsrätewahl 15 492 Stimmen, gegen 1924 4000 Stimmen mehr, der alte Bergarbeiterverband 14 373 Stimmen, gegen 1924 ein Mehr von 5000 Stimmen, die Union büßte gegenüber der Betriebsrätewahl 1924 über 4000 Stimmen im Gelsenkirchener Revier ein.

Essen, 30. März. Im Revier Essen Stadt und Land erzielte der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 11 407 Stimmen, der alte Bergarbeiterverband 13 900 Stimmen, die Kommunisten 7000 Stimmen; es fehlen noch die Ergebnisse von 6 Schachtanlagen im Essener Revier. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hat bisher schon im Essener Revier ein Mehr von Stimmen um 1233 und ein Mandatsgewinn von 16. Die Stimmen der Kommunisten haben auch im Essener Revier eine große Einbuße erlitten.

Zum Gehaltsstreit der nordwestlichen Gruppe.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten schreibt uns:

Die Vertrauensmänner-Versammlung der Fachgruppe Stahl und Eisen im Gewerkschaftsbunde der Angestellten, Bezirk Bochum, hat von der Ablehnung der Verbindlichkeitserklärung des ergangenen Schiedsspruches mit Entrüstung Kenntnis genommen. Der Entscheid des R. A. M. läßt eine sehr einseitige Einstellung zugunsten der Schwerindustrie und eine vollständige Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse im Industriegebiet erkennen. Das R. A. M. erkennt zwar an, daß die gesteigerte Lebenshaltung eine 10 prozentige Gehaltserhöhung rechtfertigt, glaubt aber gleichzeitig, auf die schlechte Wirtschaftslage eines großen Teiles der in Frage kommenden Unternehmungen Rücksicht nehmen zu müssen. Ist das R. A. M. wirklich von der schlechten Lage der Unternehmungen so überzeugt, daß es sich berechtigt glaubt, die wirtschaftliche Notlage der Angestellten ohne weiteres hintan zu setzen? Ehe das R. A. M. zu solchen verhängnisvollen Entscheidungen kommt, muß von ihm erwartet werden, daß es die wirtschaftliche Lage der Werke selbst eingehend untersucht. Die Angestelltenschaft ist der berechtigten Ansicht, daß die wirtschaftliche Lage der Industrie nicht so schlecht ist, als daß die wirtschaftliche Not der Angestellten deswegen unberücksichtigt bleiben muß. Die versammelten Vertrauensleute protestieren gegen die einseitige Entscheidung und verlangen, daß das R. A. M. das Verfahren wieder aufgreift und sich unter gerechter Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse auf die eine oder andere Weise revidiert. Sollte sich wider Erwarten das R. A. M. dazu nicht bereit finden, so wird es die Verantwortung für die Unterstützung der bisher von der nordwestlichen Gruppe verantwortungslos betriebenen Gehaltspolitik und der daraus für unsere Wirtschaft nachteiligen Auswirkungen in jeder Hinsicht übernehmen müssen. Die Angestelltenschaft kann sich von einem Mißtrauen gegenüber dem R. A. M. sowohl als auch den Arbeitgebern der nordwestlichen Gruppe solange nicht frei machen, als die bis jetzt beliebte Gehaltspolitik weiterbesteht.

Aus den Provinzen.

s. **Essen,** 30. März. Elternmörder Robert Müller begnadigt. Das preußische Staatsministerium hat den Techniker Robert Müller von hier, der im Frühjahr vorigen Jahres zuerst seinen Vater und dann seine Mutter durch Gift aus dem Wege geräumt hat und der im September v. J. vom Essener Schwurgericht wegen Doppelmordes zweimal zum Tode verurteilt worden ist, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Das Reichsgericht hatte — wie noch erinnerlich, — Ende Februar die Revision verworfen. Damit hatte das Urteil Rechtskraft erlangt. Müller wird nunmehr demnächst aus dem Essener Gerichtsgefängnis in das Zuchthaus überführt werden. Er ist heute ein junger Mann von 23 Jahren.

wl. **Duisburg-Meiderich,** 30 März. Die Zeche „Neumühl" hat ihren neuerbauten Anschlußhafen am Rhein-Herne-Kanal in Benutzung genommen und mit der Kohlenverladung begonnen.

wl. **Hamborn,** 30. März. Stürmische Stadtverordnetensitzung. Zu der Stadtverordnetensitzung hatten sich auch zwei zu unbesoldeten Beigeordneten gewählte Kommunisten eingefunden, obwohl sie vom Minister nicht bestätigt worden sind. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Rosendahl, forderte sie daher zum Verlassen des Saales auf; die Aufforderung wurde aber nicht befolgt, so daß schließlich polizeiliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Der eine der beiden leistete heftigsten Widerstand, wobei ihm mehrere Parteigenossen kräftig halfen, so daß die Polizei die Ruhestörer mit Gewalt aus dem Saale entfernen mußte. Da sich später auch die Tribüne mit Zwischenrufen beteiligte, wurde auch diese geräumt. Der Vorsitzende mußte infolge der dauernden Obstruktion der Kommunisten die

Sitzung viermal unterbrechen. Schließlich sangen die Kommunisten die Internationale, worauf sämtliche anderen Parteien einschließlich der Sozialdemokraten und unabhängigen Kommunisten den Ausschluß der kommunistischen Fraktion für die nächsten fünf Sitzungen einstimmig beschlossen.

wl. **Niederlahnstein**, 30. März. In der Sandgrube erstickt. In einem benachbarten Ort war ein junger Landwirt in einer Sandgrube beschäftigt. Bei den Arbeiten stürzte unterhöltes Erdreich ein und begrub den jungen Mann, der erstickte, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

wl. **Koblenz**, 30. März. Erdichteter Raubüberfall. Von einem Krankenauto der Krankenwache wurde gestern abend in später Stunde ein junger Mann bewußtlos und im Gesicht blutend aufgefunden. Die Feuerwache brachte den Bewußtlosen zunächst zur Polizei, wo er das Bewußtsein wieder erlangte. Er erzählte, er sei nachmittags in der Nähe von Koblenz von einer Anzahl Männer in ein Auto gezogen worden, in dem ihm zunächst ein stark alkoholartiges Getränk eingetrichtert wurde. Was weiter geschehen sei, wisse er nicht. Er habe jedoch eben festgestellt, daß ihm seine Barschaft in Höhe von 300 Mark gestohlen worden sei. Nach einem kurzen Kreuzverhör mußte der Mann zugeben, daß er die ganze Geschichte erfunden hatte. Durch die Vortäuschung wollte er den Verlust des Geldes rechtfertigen. Der Mann gab ferner zu, daß er das Krankenauto telefonisch herbeigerufen und sich dann selbst die Verletzungen beigebracht und den Ueberfall markiert habe.

Eröffnung der Wattenscheider Stadtbank.

Wattenscheid, 30. März.

Es war eine einfache und schlichte Feier, zu der sich heute abend im Neubau der Stadtbank eine Anzahl von Herren eingefunden hatten. Unter den Anwesenden bemerkte man den Regierungsrat Mulert von der Arnsberger Regierung, den Amtmann von Wattenscheid Baumann, Bürgermeister Ueberhorst und Beigeordneten Krängel von der Stadtverwaltung sowie den Sparkassenvorstand, die Gemeindevorsteher des Amtes Wattenscheid.

Bürgermeister Dr. Ueberhorst richtete an die Versammelten einige Worte der Begrüßung und gab dabei seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. Er wies weiter auf die Bedeutung der Eröffnung der Stadtbank für die wirtschaftliche Entwicklung Wattenscheids hin.

Dann gab Direktor Schulte einen Ueberblick über das Werden der Stadtbank. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt habe dazu gezwungen, die Stadtbank auf eine breitere Grundlage zu stellen. Deshalb sei die Uebersiedlung in ein größeres Gebäude erforderlich geworden. Die Stadtbank sei aber aus eigenen Mitteln in der Lage gewesen, den Bau auszuführen. Daß es möglich gewesen sei, die Stadtbank nach den schwierigen Verhältnissen der Inflation zu errichten, sei nicht nur dem Sparkassenvorstand, sondern auch dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung zu danken. Der Redner dankte weiter dem Architekten Franke für seine hingebende Arbeit und ebenso den am Bau beteiligten Handwerkern. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Stadt Wattenscheid weiter blühen und gedeihen möge, zum Wohle der gesamten Bevölkerung der Stadt.

Regierungsrat Mulert von der Regierung in Arnsberg gedachte in einer kurzen Ansprache aller derjenigen, die sich um den Bau besondere Verdienste erworben haben. Der Bau sei ein Zeichen der emporsteigenden Entwicklung der Stadt Wattenscheid. Die Aufwertungsfrage sei mit die bedeutendste, die uns bisher beschäftigt habe. Durch die bisherige Behandlung der Aufwertung habe auch der Kredit der Sparkassen gelitten. Man habe das Geld nicht nur in Sachwerten, sondern auch in Genußmitteln angelegt. Man sollte jetzt wieder in erhöhtem Maße auf Spareinlagen zurückgreifen. Erfreulicherweise sei der Sparsinn der Bevölkerung gestiegen. So habe die Landesbank nach dem neuesten Ausweis 100 Millionen Mark Einlagen gehabt. Er übermittele der Stadtbank Wattenscheid die besten Wünsche der Arnsberger Regierung.

Im Anschlusse an die Ansprachen fand ein Rundgang durch die Sparkassenräume statt. Diesem reihte sich noch ein gemütliches Beisammensein bei Blumbach an.

*

Die Pläne des Gebäudes, das an der Oststraße im Mittelpunkte der Stadt sich erhebt, stammen von dem Gelsenkirchener Architekten Franke. Die Bauleitung lag in den Händen des Oberbauführers Wienke-Wattenscheid. Die Bankräume sind im Hochparterre angeordnet und machen, ebenso wie das ganze Aeußere des Gebäudes, einen vornehmen Eindruck. Die gelbbraun gehaltenen Wandflächen sind durch Pilaster in grauweißem Kunststein gegliedert, und es entsteht eine sehr hübsche Gesamtwirkung. Von der Größe des Gebäudes erhält man erst ein Bild, wenn man erfährt, daß die Geschäftsräume allein 450 Quadratmeter umfassen, während auf die Kassenhalle davon allein 360 Quadratmeter entfallen. Dazu kommen eine Anzahl von gediegen ausgestatteten Nebenräumen. Das Kellergeschoß enthält die Kleiderräume, die Warmwasserheizung, die mit Gas befeuert wird, und den Tresor, der eine ganz moderne Anlage ist und eine besondere Abteilung mit Schließfächern hat. Im Obergeschoß haben private Büros Unterkunft gefunden. Das zweite Obergeschoß enthält Wohnungen für städtische Beamte, das dritte Geschoß eine Wohnung für den Bankboten. Aeußerlich macht das Gebäude in seiner Gliederung gleichfalls einen vornehmen Eindruck und gereicht ohne Zweifel der Stadt zu einer hervorragenden Zierde.

Zum Schlusse erwähnen wir noch die Firmen, die am Bau beteiligt sind: Kollmeyer-Wattenscheid (Maurer- und Eisenbetonarbeiten), Gebr. Hartmann-Wattenscheid (Außen- und Innenstuck der Vorderfront, Dujardin-Wattenscheid (Hinterfront), Hilgers u. Schürmann-Wattenscheid (Plattierungsarbeiten), Fabig-Wattenscheid (Zimmerarbeiten), Bomers-Wattenscheid, Vennebusch-Wattenscheid (Schreinerarbeiten), Schulte-Wattenscheid (Schlosserarbeiten), Jungbluth-Wattenscheid (Installation), Gas- und Wasserwerk (Heizungsanlage), Cohn-Wattenscheid (Klempnerarbeiten), Krings-Wattenscheid (Dachdeckerarbeiten), Bomers-Wattenscheid und Wiese-Wattenscheid (Glaser- und Anstreicherarbeiten), Baselli-Wattenscheid (Treppenanlage). Den Kunststein lieferten die Vereinigten Steinwerke-Kupferdreh. H.

Letzte Nachrichten und Drahtmeldungen.

Die gegenseitigen deutschen und französischen Wirtschaftszugeständnisse.

w. **Paris**, 30. März. Heute fand im Handelsministerium eine Vollsitzung der beiden Delegationen für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen statt, in der vereinbarungsgemäß die Listen der gegenseitigen Zugeständnisse überreicht wurden. Die deutsche Delegation hat zwei Listen übergeben, eine Liste A, in der die Ausnahmen von der Meistbegünstigung für die Dauer des Provisoriums aufgeführt sind, eine Liste B, die Zollbedingungen und Zollherabsetzungen enthält. Französischerseits wurden drei Listen überreicht, deren Aufstellung zwischen den Delegationen im Februar vereinbart worden war, und zwar eine Liste A mit den Warenarten, für die Deutschland den Minimaltarif erhält, eine Liste B, die die Waren enthält, auf die Deutschland den Minimaltarif erst bekommt, wenn die Kammer einen entsprechenden Gesetzentwurf angenommen hat, und die bis dahin einen entsprechenden Zwischentarif vorsieht, und schließlich eine Liste C, in der die Waren verzeichnet sind, für die Deutschland aufgrund des jetzt geltenden Minimaltarifs Zollsätze zwischen dem Generaltarif und dem Minimaltarif bekommen soll. Die beiden Delegationen haben das Studium der Listen sofort begonnen. Der erste flüchtige Eindruck von der französischen Liste ergibt schon, daß noch große Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, bis die Verhandlungen zwischen den beiden Delegationen zu einem beide Teile befriedigenden Abschlusse gelangen.

Keine Erhöhung der Hauszinssteuer.

Berlin, 30. März. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wird die Hauszinssteuer im April nicht erhöhen, zumal die Neuregelung der Wohnungsbauabgabe überhaupt erst im Laufe des April zu erwarten ist.

Der Deutsch-Hannoveraner zum Wahlausgang.

TU. **Hannover**, 30. März. Die „Hannoversche Landeszeitung", das Hauptorgan der Deutsch-Hannoveraner, stellt zu dem Wahlausgang fest, daß der Reichsblock im zweiten Wahlgang ohne die Stimmen der Deutsch-Hannoveraner und der Bayerischen Volkspartei an einen Erfolg nicht denken könne, daß aber über den Reichsblock und den etwaigen Zusammenschluß der Bayrischen Volkspartei mit den Hannoveranern hinaus die Versuche zur Bildung einer überparteilichen Einheitskandidatur wieder aufgenommen werden müßten.

Englische Opposition gegen die Balfour-Politik.

TU. **London**, 30. März. Die „Daily News", die die Palästina-Politik der englischen Regierung vor einiger Zeit heftig angegriffen hat, fährt auch heute in ihren Bemühungen fort. Sie schreibt, daß die Anwesenheit Lord Balfours in Jerusalem sowohl unter der arabischen Bevölkerung Palästinas als auch unter derjenigen, die der zionistischen Politik opponieren, große Erregung hervorgerufen hat. Der Kernpunkt der Politik, die von britischen Bajonetten und britischem Geld unterstützt werde, sei die Errichtung eines jüdischen Nationalheims in Palästina. Hiergegen opponiert man aus dem Grunde, weil es Juden nach Palästina bringe, die sich Sondervorrechte auf Kosten der zahlreichen nichtjüdischen Elemente erfreuten. Wie aus Jerusalem berichtet wird, nahm Lord Balfour an einem Gottesdienst in der anglikanischen Kathedrale teil, aber er hielt den Gottesdienst nicht ab infolge der Weigerung des Bischofs und aus Furcht vor Zwischenfällen. Der Chor hatte vor dem Gottesdienst mit dem Streik gedroht, sich schließlich aber doch davon abbringen lassen.

Chamberlain nochmals zur Kölner Räumungsfrage.

w. **London**, 30. März. In Erwiderung auf Anfragen im Unterhaus erklärte Austen Chamberlain, daß die Regierung nicht in der Lage sei, ein ungefähres Datum für die Zurückziehung der britischen Truppen aus der Kölner Zone anzugeben. Sobald die Regierung Aufschluß hätte über die Verstöße Deutschlands, derentwegen der Räumung Kölns hinausgeschoben wurde, würde das Parlament davon in Kenntnis gesetzt werden.

Ein neuer Kommandant von Berlin.

TU. **Berlin**, 30. März. Am 1. April tritt der Kommandant von Berlin, Generalmajor Siehr, in den Ruhestand. Bereits vor einigen Tagen hat der Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, in einer Ansprache vor kleinem Kreise der großen Verdienste lobend gedacht, die sich der Scheidende in der 2½jährigen Arbeit auf seinem verantwortungsvollen Posten erworben hat. Sein Nachfolger wird der Kommandant des 16. Infanterie-Regiments Oldenburg, Oberst Severin, der sein Amt am 1. April antritt. Der Kommandant von Berlin muß stets ein Infanterist sein, da er gleichzeitig auch die hier stationierten Wachttruppen befehligt.

Rudolf Steiner †

Basel, 30. März. 67jährig, starb in Dornach Dr. Rudolf Steiner, der bekannte Leiter der anthroposophischen Bewegung, heute vormittag 10 Uhr nach langjährigem Leiden.

9 Bergleute durch Wassereinbruch abgeschnitten.

London, 30. März. In einem Kohlenbergwerk bei Newcastle wurden 9 Bergarbeiter durch Wassereinbruch abgeschnitten.

Die Beisetzung der Opfer des Merlenbacher Grubenunglücks.

Saarbrücken, 30. März. Unter Beteiligung einer ungeheuren Menge fand heute die Beisetzung der Opfer der Merlenbacher Grubenkatastrophe statt. Von nah und fern waren die Teilnehmer herbeigeeilt, sodaß man ihre Zahl auf 70—80 000 schätzt. 10,30 Uhr heute vormittag begann in der Lohnhalle der Grube, die in eine Kapelle umgewandelt war, das Hochamt, das von Bischof Peltz von Metz zelebriert wurde. Nach dem Hochamt ergriff der Arbeitsminister Peytral das Wort, der der Trauer des ganzen Landes gedachte und den Hinterbliebenen das Versprechen gab, daß für sie gesorgt werde. Nach weiteren Ansprachen der Direktoren der Saar- und Moselgesellschaft war die Feier gegen 2 Uhr nachmittags beendet. Alsdann fanden in den Wohnorten der verschiedenen Opfer besondere Feiern statt, die gegen ½5 Uhr beendet waren. Von der Regierungskommission des Saargebiets nahmen an der Hauptfeier sämtliche Mitglieder mit den Abteilungsdirektoren und dem Generalsekretär der Saarländer teil.

Schließung der Pariser Rechtsfakultät.

TU. **Paris**, 30. März. An der Rechtsfakultät der Pariser Universität haben kürzlich die Studenten die Vorlesungen des ihnen nicht genehmen Professors Scelle durch andauerndes Lärmen unmöglich zu machen versucht. Daraufhin hat der Unterrichtsminister die Schließung der Fakultät angeordnet. Der Dekan der Fakultät Professor Bertholome wurde wegen seiner nicht genug energischen Haltung während der Tumultszenen seines Amtes enthoben. Im Quartier Latin ist es inzwischen zu neuen schweren Zusammenstößen gekommen.

Ford plant Massenfabrikation von Lenkluftschiffen.

London, 30. März. „Daily News" meldet aus Washington: Der Autofabrikant Henry Ford plant in Massenfabrikation den Bau von lenkbaren Luftschiffen mit Stundengeschwindigkeiten von 100 Meilen, welche 1600 Pfund kosten sollen und von einer Person gelenkt werden können.

Schweres Eisenbahnunglück bei Irkutsk.

Moskau, 30. März. Gestern verunglückte 44 Kilometer von Irkutsk ein aus Erchneudinsk kommender Fracht- und Personenzug, wobei der Lokomotivkessel explodierte. Bisher wurden 16 Tote und 80 Verwundete geborgen. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Katastrophe ist ein Schneesturz, der eine 65 Meter lange Gleisstrecke versperrte.

Letzte Handelsnachrichten.

Q. Müser-Brauerei A.-G., Langendreer. In der zu Langendreer stattgefundenen Generalversammlung der Bierbrauerei Müser waren 57 Aktionäre vertreten mit einem Aktienkapital von 3 104,000 Mark. Die Regularien wurden glatt erledigt und beschlossen, eine Dividende von 5 Prozent zu verteilen, die sofort zahlbar ist. Es wurde mitgeteilt, daß in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine wesentliche Steigerung im Bierabsatz zu verzeichnen war. Wenn die Verhältnisse sich weiter so günstig zeigen, hofft man auch in diesem Jahre eine entsprechende Dividende verteilen zu können.

Letzte Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Berlin-Karlshorst.

1. Rennen. 1. Daim II (Staudinger), 2. Blücher, 3. Flieger. Tot.: 23:11,10.

2. Rennen. 1. Bubi (Ruß), 2. Favilla, 3. Perlenfischer. Tot.: 29:26,26.

3. Rennen. 1. Colberg (Nate), 2. Magnolie, 3. Hiltrud. Tot.: 22:12,14.

4. Rennen. 1. Lebenswonne (H. Kukulies), 2. Teresia, 3. Oceana. Tot.: 34:22,17.

5. Rennen. 1. Erzhallunke (K. Schuller), 2. Sommerflor, 3. Adda. Tot.: 26.

6. Rennen. 1. Magelone (Kukulies), 2. Rotdorn, 3. Irkutsk. Tot.: 25:16,11.

7. Rennen. 1. Eichwald (Nate), 2. Contrahent, 3. Palette. Tot.: 13:13,16.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Riedel; für Lokales und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzielles und Sport: Ernst Rosemann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwinck; für Inserate und Reklamen: Emil Willich, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

H. Schneider
Tel. 908. Bochum Tel. 908
Bongardstr., Ecke Mühlenstr.

Besonders preiswertes Angebot in
Damen-Konfektion

Damen-Tuchmäntel 16.50
jugendliche u. weite Frauenform in versch. mod. Farb., auch schwarz u. marine M. 58.-, 45.-, 38.-, 24.-,

Imprägn. Gambiamantel 24.50
in verschiedenen Ausführ., vorzügl. Qual. jugendl. u. Frauenform, auch Herrenform . . Mk. 65.-, 42.-,

Imprägn. Regenmantel 12.50
aus vorzüglichem Covercoat, eleganter Schnitt . . . . . Mk. 22.-, 18.-,

Lederolmantel u. Lederoljacke 24.50
aus prima Covercoat mit Lederol, abseite zweiseitig zu tragen . . . . . Mk. 38.-, 29.-,

Elegante Kostüme 38.00
aus Rips. Gabardine und Covercoat, bekannt beste Ausführung . . . . . Mk. 95.-, 75.-, 65.-,

Reinw. Cheviot- u. Gabardine-Kleider 9.50
in verschiedenen modernen Farben, Brokat-Stickerei aparte Konfektion . . . . . Mk. 38.-, 24.-, 16.-,

Kostüm-Röcke 2.80
schwarz, marine und englische Stoffart in mod. Streifen und Karos . . . Mk. 9.50, 7.00, 6.50, 4.50,

Aparte Kasacks u. Blusen 2.50
in Kunstseide, Wolle u. B'wolle, Crepe, aparte Neuheiten . . . . Mk. 14.50, 9.80, 7.50, 5.50, 3.80,

Wir verabfolgen bei Einkäufen von 10 Mark einen jungen Elefanten gratis.

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß
Bochumer Schlegelbräu
von keinem anderen Bier an Güte, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.
Versuch beweist Tatsache.

Drainrohre, Holzstabgewebe, Glasbausteine, Ceresit,
sowie sämtliche übrigen
Baumaterialien
stets vorrätig.
August Cramer,
Baumaterialien,
Hernerstraße 34. Telefon 65 u. 2700.

Wochenende im Sauerlande.
Waldhotel „Franzosenhohl" b. Iserlohn
Telefon 1122
Pension mit Zimmer von Samstagnachmittag bis Montag früh Mk. 16.00.
D-Zuganschl. 3.46 Uhr nachmittags ab Duisburg-Essen-Bochum-Witte-Betmathe und zurück.

Erfinder – Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit!
Aufklärung und Anregung geben Broschüre
„Ein neuer Geist"
gratis durch Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Besonders billige
Gardinen u. Dekorationen

Zum **Hausputz** und **Osterbedarf!**

Scheibengardinen mit und ohne Band, schöne Muster . . . . . Meter 0.75, 0.65, 0.55, 0.48, 0.38
Scheibengardinen besonders gute Qual., Meter 1.45, 1.25, 1.10, 0.95, 0.85
Scheibengardinen abgepaßt, schöne Muster, gute Qualitäten . . . . . Stück 0.75, 0.65, 0.55, 0.40
Scheibengardinen abgepaßt, mit und ohne Volant . . . . . Stück 1.65, 1.45, 1.15, 0.95
Tüll- und Leinen-Borden in vielen Mustern . . . . . Meter 1.75, 1.45, 0.95, 0.65
Spannstoff ca. 130 cm breit, in Tupfen und schönen Mustern . . Meter 1.80, 1.65, 1.45, 1.25, 0.90
Spannstoff ca. 130 cm breit, in vielen Mustern, gute Qualitäten . . . . . Meter 2.65, 2.35, 2.10, 1.95
Spannstoff ca. 140 und 150 cm breit, besonders schwere und gute Qualitäten . . Meter 4.75, 3.50, 3.25
Vorhangstoff ca. 130 cm breit, besonders schwere Qualität . . . . . Meter 2.95, 2.25, 1.95
Etamine 150 cm breit, in uni, gestreift und kariert, ... Meter 2.25, 1.95, 1.45, 1.25

Wir übernehmen die Anfertigung von Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Verlangen Sie Kostenanschläge.

Halbstores auf Etamine mit Einsatz und Spitze . . . . . Stück 2.75, 1.95, 1.75
Halbstores auf gutem Etamine, mit schönen Einsätzen u. Spitze, Größe ca. 130/230, St. 5.75, 4.50, 3.25, 2.95
Halbstores auf Etamine, mit breiten Einsätzen u. Spitze, Größe 140/240 . . . Stück 8.75, 7.50, 7.25, 6.75
Halbstores echtes rein. Leinen, Handfilet, besonders billig, Größe 150/250 . . . . . Stück 16.50, 13.50, 9.75
Gardinen Fenster 2 Flügel schöne Muster . . . . . Paar 8.75, 7.25, 6.75
Gardinen Fenster 2 Flügel gute Qualitäten . . . . . Paar 12.50, 11.75, 10.50, 9.75
Gardinen Fenster 2 Flügel schöne gute Qualitäten, Paar 16.75, 15.50, 14.50, 13.75
Gardinen Fenster 2 Flügel, besonders schöne Muster und Qualitäten, Paar 24.00, 22.50, 20.50, 19.75
Bettdecken 2 bettig, in Etamine und Tüll, besonders preiswert . . . . . Paar 18.50, 13.50, 11.50
Rolo-Cöper und -Damast in allen Breiten am Lager.

Besondere Gelegenheit!
Ein Posten **Gardinen-Muster**
Serie I **0.75** Serie II **1.50**

Madras-Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang 9.75, 7.25, 6.90
Madras-Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang 16.50, 12.50, 10.50
Leinen-Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang 10.50, 8.90
Madras 130 cm breit, in hell u. dunkel, in vielen Farben . Meter 4.75, 3.95, 2.95
Madras 130 cm breit, in schönen Mustern . . . . . Meter 8.50, 6.50, 5.95
Dekorationsstoff 130 cm breit . . . . . Meter 5.75, 3.50, 2.95
Kunstseide 130 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter 13.50, 11.50, 9.50, 7.75
Künstler-Decken Stück 16.50, 11.50, 9.50, 6.95
Kaffeedecken in allen Farben . . . . . Stück 6.50, 5.25, 4.50, 3.95
Schneidezeug in allen Breiten u. Farben . Meter 6.95, 5.50, 3.95, 2.95

Sämtliche Zubehörteile
wie Messing- und Holzgarnituren, Holzleisten u. Eisenstangen zu äußerst vorteilhaften Preisen.

Pianos
moderne klangschöne von 1050 Mk. an. Teilzahl. gestattet
Pianohaus **MARKS**
Kaiser Wilhelmstr.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Gr. Beckstraße 22

C. Michels
Gelsenkirchen, Neustr. 24 Telephon 3667
Werkzeugmaschinen Werkzeuge
Schmiede- und Schlosserwerkzeuge
Autogenschweißanlagen zu günstigen Preisen.
Spezialität: Kompl. **Werkstatteinrichtungen**

Stühleflechten
und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und preiswert ausgeführt bei
H. Möllmann,
Mühlenstrasse 6
Abholung und Zustellung frei Haus.


Erstklassige
Marken-Fahrräder
Spezial v. 90 M. an
Anker-Nähmaschinen
in jed. Ausführung. Langj. Garantie!
Groß. mechanische Repar.-Werkstatt.
H. Scherzek
Kronestr. 1. Tel. 2713



Vollständige
Wohnungs-Ausstattungen
Leder-, Gobelin- und Korbmöbel, Teppiche, Dekorationsstoffe, Gardinen usw.
Mehr als 200 Zimmer stets am Lager
Eigene Werkstätten.
Louis Schmiedeknecht
*Bochum, Wittener Straße 36–42 * Fernruf 3825/26*
* Besichtigen Sie bitte meine Ausstellungsräume *

Dieckhoff's Schwarzbrot
das beste u. bekömmlichste nach westfäl. Art
im Steinofen gebacken
Bis 7 Uhr abends dauernd **frische Brötchen**
Julius Dieckhoff
Grabenstr. 31 — Filiale Hattingerstr. 20
Aelteste Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platze.
Telefon-Nr. 690

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.
ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.
Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardinieren.

Gut und billig
Bürgerlicher **Mittag- u. Abendtisch**
zu haben
Marktplatz 3
gegenüber dem Ruhrhirtendenkmal.

Anfertigung
sämtlicher Knabengarderobe sowie Konfirmations- u. Kommunion-Anzüge.
Clemensstr. 25 p. l.

Ausstellung
für
Gesundheitspflege
Bochum
Oberrealschule I Goethestraße.
Geöffnet 11–8 Uhr Sonntags 11–6 Uhr
Eintritt: Erwachsene . . . . . 30 Pfg.
Kinder in Begleitung . . . 20 Pfg.
Straßenbahnlinie 9. Haltestelle: Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Joseph Schürmann
— G. m. b. H. —
Wattenscheid
Telephon: Bochum 3103. Gelsenkirchen 4079
Bochumerstraße 104
liefert im Landabsatz frei ans Haus oder ab Zeche
Centrum-Essnüsse und Eiformbrikets als Ersatz für Anthrazit, Centrum-Brechkoks für Zentralheizungen, alle Brennstoffsorten für Hausbrand u. Industrie, Düngemittel, Motorenbetriebsstoffe, Teerfette und -Oele.


Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Auf Teilzahlung
bei bequemen An- und Abzahlungen.
Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung sofort mitgenommen werden.
Meine Frühjahrs-Neuheiten
sind in großen Mengen eingetroffen.
Ich bringe in meiner
Abteilung: Damen-Konfektion
Kostüme f. Damen u. Backfische, von der einfachst. bis zur elegant. Ausführ., teils auf Seide.
Mäntel in Tuch, Rips, Gabardine, Coverkoat, teils auf Seide, zu billigen Preisen.
Seidenkleider
Mantelkleider, Konfirmationskleider, Kasaks, Jumper, Röcke, Blusen in großer Auswahl.
Abteilung: Herren-Konfektion
Anzüge für Herren u. Knaben, in allen modernen Stoffen u. Macharten, sehr preiswert.
Anzüge der Maßarbeit ebenbürtig.
Schwedenmäntel
in Gabardine und Coverkoat.
Loden- und Regenmäntel, Covercoats, Cutaways, Hosen
Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge
sowie sämtliche Manufakturwaren.
Bochum, Brückstr. 27 **Max Mischkowski** **Bochum, Brückstr. 27**

Soufnut's Zuoinbank
nicht zu kannan,
Müß man ümmerpändlich
nennen,
Da dorf schon das kleinste
Kind
Ihn ganz ünnützerlich
find't.
Damyf-Zuoinbankröstanni
Kirchstraße 5

Hoffmann'sches Konservatorium
Kortumstr. 13 **Bochum** Fernruf 3048

Zum
auspütz
und
Oster-
edarf!
6.90
75, 7.25,
10.50
0, 12.50,
8.90
. . 10.50,
2.95
4.75, 3.95,
5.95
8.50, 6.50,
2.95
5.75, 3.50,
7.75
1.50, 9.50,
6.95
1.50, 9.50,
3.95
5.25, 4.50,
2.95
5.50, 3.95,
ile
sten u. Eisen-
reisen.
ff's
rot
westfäl. Art
Brötchen
hoff
tingerstr. 20
am Platze.
rmann
eld
kirchen 4079
104
oder ab Zeche
mbrikets als
Brechkoks für
stoffsorten für
hittel, Motoren-
und -Oele.
einbank
an,
schäftlich
6 Rheinstr
Abendlich
Eröffnung
n 5
ervatorium
Fernruf 3048

Nr. 76. Zweites Blatt. **Bochumer Zeitung** **Märkischer Sprecher** Rh.-Westf. Tageblatt Dienstag, 31. März 1925.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 31. März.

Steuertermine im April 1925.

(Zusammengestellt vom Finanzamt Bochum.)

1. **April: Rentenbankzinszahlung** der Landwirtschaft. Schonfrist bis zum 8. Zahlung der zweiten Rate der Zusatzsteuer zur Obligationssteuer in Höhe von 2 Prozent des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen (Dritte St. N. V. § 23). Schonfrist bis 8.

6. **April:** Ablieferung der eingehaltenen **Lohnsteuer** für die Zeit vom 21. bis 31. März. Keine Schonfrist.

11. **April: Umsatzsteuervorauszahlungen** der Monatszahlen für März, der Vierteljahrszahler für Januar, Februar und März. Schonfrist bis 17
Einkommensteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für März und der Vierteljahrszahler für Januar, Februar und März.
Einkommensteuervorauszahlungen der übrigen Vierteljahrszahler, und zwar der Festbesoldeten über 2000 R.-M., der Angehörigen der freien Berufe, Grundbesitzer und der Pflichtigen mit sonstigen Einnahmen. Schonfrist bis 17.
Körperschaftssteuervorauszahlungen, und zwar der Monatszahler für März und der Vierteljahrszahler für Januar, Februar und März. Schonfrist bis zum 17.

15. **April:** Ablieferung der abgehaltenen **Lohnsteuer** für die Zeit vom 1. bis 10. April. Keine Schonfrist.

25. **April:** Ablieferung der eingehaltenen **Lohnsteuer** für die Zeit vom 11. bis 20. April. Keine Schonfrist.

Bei allen Zahlungen ist die durch Postkarte mitgeteilte Steuerlisten-Nr. anzugeben. Für die Berechnung der Lohnsteuer ist die Steuerkarte maßgebend, daher muß bei Aenderung des Familienstandes durch Verheiratung und Geburt die Eintragung sofort bei der zuständigen Gemeindebehörde beantragt werden. Beim Finanzamt werden derartige Aenderungen nicht eingetragen.

Entwässerungsanlagen.

Im Außerordentlichen Haushaltsplan sind für Kanalisationsarbeiten vorgesehen: Goldbachallee von der Römer- bis zur neuen Wattenscheider Straße, Centrumstraße von der Goldhammer Straße bis zum Bachlauf, Neue Wattenscheider Straße von der Hessenstraße bis zur Unterführung, Präsidentstraße von der Gahlenschen Straße bis zur Eisenbahn und Gahlensche Straße von Präsidenti- bis Gahlensche Straße 56, Dorstener Straße zwischen der Adalbert- und Rudolfstraße, Wanner Straße vom Hofsteder Bach bis Dorstener Straße, Gelsenkirchener Straße von 80 Meter nördlich der Dorstener Straße bis zur Eisenbahn, Lohstraße, Hofsteder Straße von Nr. 31 bis zur Feldsieper Straße, Josefstraße von der Schwarzbach- bis zur Emscherstraße, Haldenstraße von der Hofsteder- bis Josefstraße, Dorstener Straße von Theodorstraße bis Kortländer, Otto Hue-Straße von Herner- bis Cäcilienstraße, Verbindungsstraße E zwischen der Heckert- und Cäcilienstraße, Straße C, Dortmunder Straße, Gerther Straße von Dortmunder Straße bis Quellenweg, Quellenweg von der Dortmunder- bis Roseggerstraße und von der Ganghofer- bis Castroper Straße, Hunscheidtstraße von Hattinger- bis Drusenbergstraße, Alsenstraße zwischen Düppel- und Wiemelhauser Straße, Königsallee von der neuen Unterführung bis Hunscheidtstraße, Friedrich-Harkort-Straße zwischen Wiemelhauser- und Mulderpaßstraße, Kühneplatz, die neuen Straßen zwischen Wald- und Wiemelhauser Straße, Friederikastraße zwischen Hunscheidtstraße und Straße E, Straße E zwischen Friederika- und F-Straße, Straße C zwischen Friederika-straße und dem freien Platz, Straße F zwischen Hunscheidt- und E-Straße.

Die größten Aufwendungen erfordert die Kanalisation der Wanner Straße mit 173 000 Mk. und diejenige der Otto Hue-Straße mit 120 000 Mk.

Zusammentritt des westfäl. Provinziallandtages.

Nachdem nunmehr die Notverordnung über die Verlängerung der Wahlperiode der Provinziallandtage vom ständigen Ausschuß des Landtages angenommen worden ist, hat der Provinzialausschuß beschlossen, den Provinziallandtag zum 10. Mai einzubrufen.

Die aufwärts steigende Tarifpolitik der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen.

Die Zeitkarteninhaber wurden heute morgen mit einem neuen Anschlag überrascht, daß lt. Gesetz vom 5. April 1917 (!?) die Verkehrssteuer von dem Fahrgast zu tragen sei, mithin hat man die Preise für eine Teilstrecke auf 9,50 Mk., für zwei Teilstrecken auf 12,70 Mk. usf. hinaufgesetzt. Wenn man bedenkt, daß der bisherige Preis von 9 Mk. für eine Teilstrecke beinahe das Doppelte des Vorkriegsbetrages betrug, so mutet einem diese Art der Lastenverteilung auf diejenigen schwachen Schultern, die durch ihren Wohnsitz gezwungen sind, jeden Tag zur Arbeitsstelle zu fahren, recht eigenartig an. Es sollte doch besondere Aufgabe der Verkehrs-Institute sein, die Inhaber von Monatskarten nach sozialen Gesichtspunkten zu entlasten. Nicht nur, daß die Mieten in den Neubauten bedeutend höher sind, als in den Altwohnungen in der Stadt bringt die ganze Lebensführung für die außerhalb Wohnenden größere Ausgaben mit sich, während andererseits die Einnahmen keineswegs höhen sind.

Ist das der Zug der neuen Zeit? Erhöhung der Grundsteuer, der Hauszinssteuer, des Gases, Lichtes und des Wassers? Soll alles die breite Masse tragen, die wirtschaftlich Schwachen?

Weshalb versteuert man nicht die Automobile, die unsere Straßen ruinieren? Wer sich solche Verkehrsmittel leisten kann, sollte mindestens auch alle Kosten tragen, die den Städten, Provinzen und Ländern durch diese Verkehrsmittel erwachsen. Gerechtigkeit muß der Leitstern jeder Regierung und Verwaltung sein. Die Abwälzung der Verkehrssteuer auf die armen Zeitkarteninhaber ist höchst ungerecht.

Jagd und Fischerei im April.

Die Zugbewegung unserer gefiederten Sommergäste schreitet fort, von denen bis auf die weicheren Spätzügler die meisten sich im Verlaufe des April einstellen. Selbst der Einbruch eines Nachwinters wie den das heurige Jahr noch überraschend und nachhaltig gebracht, vermag den ins Rollen gekommenen Zustrom kaum wesentlich zu stauen, geschweige denn anzuhalten.

Im Jagdrevier hat alles Schalen- und Haarwildwild Ruhe, mit Ausnahme des vogelfreien Schwarzwildes, das keine Schonzeit genießt. Dennoch soll der Weidmann, wie „Der Deutsche Jäger", München, empfiehlt, führende Bachen aus Menschlichkeitsgründen schonen. Die Hirsche haben abgeworfen. Der Hauptschmuck des Rehbockes geht seiner Vollendung entgegen und wird je nach ihrem Grad schon gefegt. Auch die Verfärbung setzt langsam ein und kann durch Salzlöcken befördert werden.

Hasen und Karnickel sorgen für weitere Vermehrung. Der Schnepfenstrich geht als Durchzugsvorgang seinem Ende entgegen und sein Besuch sollte mit Rücksicht auf frühe Gehege, besonders in den Brutgebieten, mit den ersten Monatstagen eingestellt werden. Die Balz des Auer- und Birkhahnes kommt zu voller Entfaltung, der Abschuß ist jedoch auf Mitte oder Ende des Monats im Interesse der Vermehrung zu verschieben. Auch Schnee- und Steinhühner treten in die Balz. Wildtauben genießen Schonzeit. Wildenten brüten und führen Ende des Monats bereits zuweilen junge Schoofe. Das Haarraubwild wölft, oder hat, wie der Fuchs, meist schon Junge, deren Ernährung seinen Schaden erhöht; dennoch wäre die Erlegung der säugenden Fähe eine dem Weidmann widerstrebende Grausamkeit. Der Ueberwachung der viel schädlicheren streunenden Hunde und Katzen, der Krähen und Elstern und menschlicher Schädlinge ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Schied, Zander und Barsch laichen; Huchen und Aesche haben Schonzeit, Bachforelle und Bachsaibling können mit Spinnfisch und Fliege geangelt, der Aitelfang in Salmonidengewässern als Schutzmaßregel betrieben werden. Hecht und Regenbogenforelle laichen noch zuweilen.

Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster i. W., Warendorferstr. 25, berichtet:

In der letzten Märzwoche war die westfälisch-lippische Arbeitsmarktlage weiterhin ungefähr befriedigend. Eine Ausnahme bildet lediglich der Bergbau, der immer noch unter der Absatzkrise zu leiden hat. Wesentliche Veränderungen waren nicht zu bemerken. Die Zahl der Erwerbslosen nahm weiterhin durchweg langsam ab. Diese Abnahme ist örtlich je nach der vorherrschenden wirtschaftlichen Struktur verschieden, und wie der Arbeitsmarkt selbst uneinheitlich. Ein Teil der Abnahme der Erwerbslosen ist allerdings auf das Ausscheiden solcher Erwerbsloser zurückzuführen, die infolge Fristablaufs nicht mehr unterstützt werden dürfen. Die so Ausgesteuerten bilden somit eine stille Reserve, die meist aus Mitteln der Wohlfahrtspflege unterstützt werden muß. Verschiedene Beobachtungen deuten aber darauf hin, daß diese stille Reserve nicht groß und auch im Abnehmen begriffen ist. Nach den Stichtagzählungen am 17. März waren vorhanden 49 062 Arbeitsuchende, von denen 38 727 unterstützt, und somit 10 335 nicht unterstützt wurden. Gegen Mitte Januar bedeutet das 10 847 unterstützte Erwerbslose = 20 Prozent weniger. Von den in Westfalen und Lippe vorhandenen rund 1 200 000 Krankenkassenmitgliedern werden z. Zt. 3,25 Prozent unterstützt, von der vorhandenen Bevölkerung rund 1,9 Prozent.

Im rhein.-westf. Steinkohlenbergbau war die Lage auch in dieser Woche schlecht. Die Zahl der wegen Absatzmangel eingelegten Feierschichten hat wieder zugenommen und betrug in der Woche vom 16. bis 21. März 123 587 in 79 Fällen, während wegen Betriebsstörungen noch 2839 Feierschichten in 3 Fällen eingelegt werden mußten. Die bei der Neubildung des Kohlensyndikats zutage getretenen nicht unerheblichen Schwierigkeiten beleuchten die augenblickliche Unsicherheit des bergbaulichen Arbeitsmarktes, dessen zukünftige Gestaltung naturgemäß sehr wesentlich von dem Ergebnis der schwebenden Syndikatsverhandlungen abhängen wird.

Die Umsiedlung erwerbsloser Bergleute aus dem südlichen Randgebiet des Ruhrbezirkes nehmen ihren Fortgang; gegenwärtig werden Umsiedlungen in den Bereich der Bergmannssiedlung Hamm durchgeführt.

In der Berichtswoche wurden die schwebenden Lohnverhandlungen im Ruhrkohlenbergbau vorerst durch einen Schiedsspruch abgeschlossen, der eine fast 10prozentige Lohnerhöhung vorsieht.

Die Belegschaftsstärke im gesamten rhein.-westf. Steinkohlenbergbau hat sich im Monat Februar um etwa 400 Mann vermindert; sie betrug Anfang dieses Monats 472 181 Mann.

Wetterdienst. Wolkig, mäßiger Wind. Während das letzte Tiefdruckgebiet über dem finnischen Meerbusen abgezogen ist und das westliche Hochdruckgebiet sich weiter südwärts nach Frankreich verlagert hat, ist das neue Tiefdruckgebiet von Island nach dem Nordmeere vorgedrungen. In Deutschland herrschte früh bei schwachen westlichen Winden im Osten stellenweise aufheiterndes, sonst ziemlich trübes, aber meist trockenes Wetter. Die gestrigen Morgentemperaturen lagen im Westen zwischen 4 bis 6 Grad, sonst wenig über dem Gefrierpunkt. Nur Schlesien hatte bis zu 4 Grad Frost. Vorhersage bis Mittwoch: Wolkig, sowie zeitweise Regenfälle bei mäßigen Winden und ziemlich mild.

25jähriges Dienstjubiläum. Herr Bergwerksdirektor Gustav Knepper, Vorstandsmitglied der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Bochum, begeht morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. April 1900 trat Herr Knepper in die Dienste der damals alleinstehenden Zeche Julius Philipp bei Bochum und übernahm am 1. Januar 1906 die technische Leitung der Zechen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Durch weitere Angliederung von Zechen erhielt er ein reiches Feld der Betätigung. Es galt, die Zechen auszubauen und zu modernisieren, was Herrn Knepper durch seine besonderen Fähigkeiten und ungewöhnliche Arbeitskraft im vollsten Maße gelang. Heute zählen die Zechen dank der rührigen Tätigkeit des Jubilars zu den besteingerichteten Gruben des Reviers. Seine Befähigung zur Mitarbeit bei der Lösung sozialer und wirtschaftlicher Fragen haben durch Berufung zu einer Reihe von Ehrenämtern verdiente Würdigung gefunden. U. a. ist Herr Knepper Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Bergbau des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Berlin, Mitglied des Vorstandes und des erweiterten Geschäftsausschusses des Zechen-Verbandes, Vorsitzender des Ruhrwerbandes, Vorstandsmitglied des Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrrevier, Vorstandsmitglied der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, Mitglied des Siedlungs-Verbandes des Ruhrkohlenbezirks, Vorsitzender der Bergmannssiedlung Bochum, Abgeordneter des Stadtbezirks Bochum für die Emschergenossenschaft. Auch auf kommunalem Gebiete ist der Jubilar tätig gewesen als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher und z. B. als unbesoldetes Magistrats-Mitglied. Dem Jubilar rufen wir mit den besten Wünschen ein herzliches „Glückauf" zu.

Konsistorialnachrichten. Regierungsdirektor Bartels-Minden wurde vom Landeskirchenausschuß zum Konsistorialpräsidenten gewählt.

Jubiläum. Sein 40jähriges Berufsjubiläum konnte am 29. d. M. Dachdeckermeister Valentin Bube, Hermannshöhe 15, feiern. Dem Jubilar, der zu unseren langjährigen treuen Abonnenten gehört, noch nachträglich unsern besten Glückwunsch.

90jähriges Bestehen. Die Firma Ludwig Brun, Große Beckstraße 6, kann am 1. April auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken. Die wurde am 1. April 1835 gegründet. In diesem Zusammenhange möchten wir nicht unterlassen, zu erwähnen, daß der „Märkische Sprecher" seit dem 1. April 1835 von der Familie Brun gehalten wird. Anläßlich dieses doppelten Jubiläums auch unseren herzlichen Glückwunsch!

Vom Zentralfriedhof. Im Außerordentlichen Haushaltsplan 1925 ist für die Erlangung gärtnerischer Entwürfe für die Anlage des ersten Teiles des Zentralfriedhofes ein Betrag von 15 000 Mk. vorgesehen. Als 2. Rate für die gärtnerische Ausgestaltung (einschl. Errichtung einer neuen Gärtnerei) sind 340 000 Mk. eingestellt. Ferner ist für die Errichtung von Baulichkeiten eine 2. Rate in Höhe von 350 000 Mk. ausgeworfen. Mit den Neuanlagen soll, sobald es die Verhältnisse gestatten, begonnen werden, da die Friedhöfe an der Blumenstraße und in Wiemelhausen fast voll belegt sind.

Baumpflanzungen. Im Außerordentlichen Haushaltsplan sind für folgende Straßen Baumpflanzungen vorgesehen: Straße E zwischen Cäcilien- und Heckertstraße, Wattenscheider Straße zwischen Gahlensche Straße und Stadtgrenze, Lüderitzstraße zwischen Wald- und Grünstraße einschl. Wißmannstraße und den Ecken Peters- und Grünstraße, Alexandrinenstraße (Verlängerung), Wasserstraße zwischen Hunscheidt- und Drusenbergstraße, Waldstraße zwischen Königsallee und Hunscheidtstraße, Friederikastraße zwischen York- und Hunscheidtstraße, Grünstraße zwischen Königsallee und Lüderitzstraße, Königsallee von Wasser- bis Wiesenstraße, Platz an der Königsallee am Konsumverein Wohlfahrt, Stormplatz, Kühneplatz. — Man darf die geplanten neuen Baumpflanzungen, die in jeder Beziehung zur Verschönerung des Stadtbildes dienen werden, als besonders erfreulich bezeichnen.

Ausgestaltung des Grüntales bei Grumme. Im außerordentlichen Haushaltsplan für 1925 sind zur Ausgestaltung des Grüntales bei Grumme 125 000 Mk. vorgesehen. Es soll dort eine Grünfläche mit ausgedehnten Spielwiesen, Spielplätzen, Planschteich, Licht- und Luftbädern geschaffen werden, um den Stadtpark zu entlasten und zugleich dem Mangel an Freiflächen für die Jugend abzuhelfen. Sicherlich ein Plan, dessen Verwirklichung nur zu begrüßen sein wird!

wl. Vorläufig kein Rundfunk im besetzten Gebiet. In einer Sitzung der Kölner Industrie- und Handelskammer gab Geheimrat Hagen Kenntnis von einer Mitteilung der Rheinlandkommission, derzufolge eine Zulassung des Rundfunks im besetzten Gebiet vorläufig nicht zu erwarten ist.

ha. Neuerungen bei der Volkszählung. Für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni sind die Vordrucke aufgestellt. Außer der Haushaltungsliste, dem Landwirtschafts- und Gewerbebogen gibt es eine Anweisung für die Zähler und Gemeindevorstände, eine Kontrolliste und einen Gemeindebogen. In der Haushaltungsliste ist die Religionsgesellschaft anzugeben, zu der man gehört. Es kann auch die Weltanschauungsgemeinschaft genannt werden. Ist die Muttersprache eine fremde, so ist anzugeben, ob man Deutsch versteht. Der

Der Teppich

ist ebenso wie der Fensterbehang ein wesentlicher Faktor zur Erzielung feiner und doch behaglicher Raumwirkung. Geschmacklich Einwandfreies finden Sie bei uns, und zwar nicht teurer als unschöne Massenware.

Gebrüder Schürmann,

Essen, am Rathaus Köln, Zeppelinhaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Henner wird's schon schaffen.

Ein heiterer Roman von Friedr. Bischer.

Amerik. Copyright 1924 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15.
(Nachdruck verboten.)

17) „Hallo, Jungens, Archy ist eben angekommen, und er meint . . ."

„Hahaha — Ines — Archy meint schon?" rief Henner lachend von der oberen Etage zu Ines herunter, die unten im Vestibül stand, lachend, rosig, glücklich, und neben ihr Archy Archibald Neville, das Urbild des feinen, eleganten Engländers. Groß, trainierte schlanke Figur, einen energischen Kopf mit klugem, bartlosem Gesicht und dichtem, blodem Haar. Schmale, feingeflegte Hände und in allen Bewegungen eine beherrschte, vornehme Ruhe. Man konnte sich diesen Mann nicht hastig oder nervös oder gar unbeherrscht denken. Disziplin der Rasse und Erziehung hatten diesen Mann geformt, der jetzt mit einem warmen Aufleuchten seiner hellen Augen auf Ines sah und dessen ernste Züge ein herzliches, offenes Lachen milderte. Er sah hinauf zu Henner und rief ihm zu:

„Oh yes, du old Booy, Archy meint, daß das sein keine goode Empfang für Eure Schwager, wenn sein keine Mensch an die Bahn."

In beängstigendem Tempo kam Henner heruntergerast, umarmte den Schwager herzlich und sagte dann lachend, ihn leicht kopierend:

„Well, wie sollen sein eine Mensch an die Bahn, wenn man nicht weiß, wenn sein die Schwager so gut, zu kommen an!"

„Well — du haben recht, lieber Henner! Ich vergaß, meine Ankunft zu melden. Allright! Und wo sein meine Jungens? Und Fix und Fax?"

„Mit letzteren können wir dienen, nicht wahr, Ines? Die ersteren sind mit Georg in die Fabrik gefahren."

„Oh yes, ich weiß, in die große Haus mit die viele, gute Gerüche!"

„Wünsch' dir ja nicht, daß du den ganzen Tag darin stecken mußt, in diesem wohlriechenden Haus! Mir gehts schon so langsam wie unserem seligen Vater — ich denke oft ganz gern an einen Käseladen."

„Henner!"

„Gott Ines — du mußtest eben nie in der Fabrik sein, und deshalb riechst du Parfüm lieber als Käse. Kind, die Geschmäcker der Publikümer sind verschieden! Gottlob! Sonst hätten ja alle Mädels denen Archy heiraten mögen."

Ines lachte herzlich auf.

„Dann hätte ich allen Mädels die Augen ausgekratzt!"

Archy nahm die Hand seiner Frau und küßte sie. Ueber sein kühles Gesicht ging ein glückliches Lächeln.

„My dearking."

„Igittigitt! Noch immer in den Flitterwochen, ihr zwei? Wie lang soll das noch so gehen? Ihr zankt euch wohl nie?"

„Oh no, my Boy, Frauen seien da, um sie sehr zu lieben, aber nicht um zu machen eine dumme Zank mit sie. Oh yes, dazu sein da die Männer und die Schwagers."

„Das ist ja eine neckische Ansicht. Hast du eine Ahnung, wie famos man sich mit einer netten Frau zanken kann? Immer hübscher werden sie in ihrem Zorn. Und dann die Versöhnung — na, ich sage weiter nichts!"

Die Begrüßung von Fitz und Gerf mit ihrem Vater ging mit dem nötigen Getöse vor sich, lieblich von Fix und Fax begleitet, die wie irrsinnig tobten und bellten.

Georg und Archy begrüßten sich herzlich. Archy hegte für Georg, der mit ihm im gleichen Alter stand, eine herzliche Freundschaft. Für Henner empfand er so mehr etwas onkelhaft und rechnete ihn öfter unter seine Jungens. — Fitz und Gerf zeigten sich von berückender Artigkeit dem Vater gegenüber, doch ein Kenner der Knabenseele, wie Henner einer war, sah sehr wohl, daß diese Freude keine reine Freude war und die Artigkeit bei der nächsten passenden oder unpassenden Gelegenheit in die Brüche ging.

Doch Archy, der Vater, dachte gar nicht daran, seine Söhne zu erziehen — er wollte sich erholen, denn in England wartete wieder viel Arbeit auf den stets geschäftigen Mann. Er sah seine Sprößlinge nur manchmal mit einem Blick an, der dann allerdings für Stunden den Hang zum Bösen in seinen Söhnen etwas bändigte. —

„Du, Ines, wenn ich dich so ansehe, eine nette hübsche Frau, und sehe mir Archy an, der das lebende Ebenbild ohne Schnurrbart von dem Th. Heyschen Gemälde Wilhelm von Oraniens ist, dann muß ich mir doch so denken, daß deine Söhne nicht mit Schönheit überlastet sind."

Henner lag bäuchlings auf dem Diwan und sah Ines und Archy an, die am Rauchtisch saßen. Da er seine Beine über das Kopfende gelegt hatte, mußte er seinen Kopf mit den aufgestützten Armen halten, was zur Folge hatte, daß sich sein Kinn vorschob und er sehr undeutlich sprach.

„Was hast du gesagt?" fragte Ines müde und blinzelte schläfrig durch die weitgeöffnete Tür in den Garten hinaus.

Schwere Gewitterwolken hingen am Himmel, und drückend und schwül war die Luft.

„Schlaf', Kindchen, schlaf'! Streng deinen Geist um Gottes Willen nicht an! Deine Gehirnschrauben könnten sich heiß laufen," brummte Henner zurück. Nach einer Pause, die nur durch das Gesumme einer Fliege angenehm belebt wurde, richtete Henner sich auf. „Uff! Ist das eine Hitze! — Olala, Ines," flüsterte er jetzt kichernd, „Ines schau', der Englishman ist eingeschlafen! Ines — na, hör' doch! — Mein Gott, nun pennt die auch! — Nein! Wo alles schläft — muß ich allein nicht wachen." Sprach's und legte sich normal auf den Diwan und schlief auch nach einigen Atemzügen fest ein. —

Als letzter, klarer Gedanke schoß es ihm durch den Kopf, daß Georg, der auf einem Spazierritt war, sicher noch in den Gewitterregen kommen würde.

„Kateridee, bei dieser Affenhitze auszureiten! Und so plötzlich kam ihm der Entschluß. Na, ja, die Verrückten werden nicht alle!" —

Und sanft schlummerte er hinüber. Da auch die Fliege jetzt müde gesummt war und sich Ines molliges Hälschen als Ruheplatz ausersucht hatte, so herrschte süßer Friede — holde Eintracht im Rauchzimmer. —

Georg hatte sich, kurz entschlossen, seinen „Percy" satteln lassen.

Vor einer halben Stunde hatte er von seinem Zimmer aus gesehen, daß drüben von der Nachbarsvilla aus Helga auf „Ohm Krüger" dem Walde zugeritten war. Wie meist, war sie allein, und ihn packte die Sehnsucht nach ihr, nach ihrer Stimme, ihren Augen, so elementar, daß er sich kurzerhand entschloß, ihr nachzureiten, seinem Glück trauend, daß er sie finden würde. —

Der Wald grenzte auf der einen Seite an die Chaussee, die nach der Stadt führte, auf der anderen an eine große Heidefläche. Dicht standen die großen alten Bäume des Laubwaldes das kurze Unterholz ließ auch keinen Durchblick. Kühl und still war es in dem Wald. Keine Menschenseele. Auch die Tiere hatte das nahende Gewitter müde und schläfrig gemacht, so daß kaum eine Vogelstimme die feierliche Kirchenstille des Waldes durchdrang. Von den drohenden Gewitterwolken spürte man nichts, da die dichten Baumkronen keinen Himmel sehen ließen und alles in eine weiche, grünliche Dämmerung hüllten.

Aufatmend nahm Helga die leichte Kopfbedeckung ab und strich sich das blonde Haar aus der heißen Stirn. Sie ließ die Zügel locker über Ohm Krügers Hals hängen, und der nutzte die Freiheit und zupfte hier und da ein Gräschen ab, das er dann träge zermalmte.

Unendlich wohltuend empfand Helga diese Ruhe. Danach hatte sie sich gesehnt! Mit sich allein sein wollte sie, einmal ungestört ihren traurigen Gedanken nachhängen.

Von Tag zu Tag lastete es schwerer auf ihr, dieses freudlose, liebeleere Dasein. Immer quälender wurde ihr der Hunger und die Sehnsucht nach Glück, dem Glück, das sie ja täglich und stündlich vor Augen hatte.

Was sonst ein namenloses Glück bedeutete, ein Geschenk des Himmels — wenn ein Verschollener dem Leben wiedergegeben wurde, das hatte für sie den Verzicht auf alles Glück bedeutet. So sehr sie auch mit sich kämpfte — sie konnte sich zu keiner Freude, zu keiner Dankbarkeit durchringen, daß ihr Mann, der Vater ihres Kindes, wiedergekommen war. — Schon in Goschohama war kein Funken von Liebe mehr für ihn in ihrem Herzen gewesen. Sie hatte nur im Gebot der Pflicht bei ihm ausgehalten. Und die Achtung vor seinem Können und Wissen hatte es ihr erleichtert.

Aber jetzt? —

Was machte ihr das Leben neben ihm erträglich? — Die Liebe zu einem anderen im Herzen, mußte sie es mit erleben, daß der einst so fleißige Mann von morgens bis abends im Nichtstun dahinlebte und sie, wo er konnte, mit seinen zynischen, bissigen Bemerkungen quälte!

(Forts. folgt.)

letzte ständige Wohnsitz vor dem Kriege im Juli 1914 ist nach Gemeinde, Landesteil und Staat anzugeben, zu dem die Gemeinde jetzt gehört. Besonders eingehend sind die Fragen nach dem Beruf oder Erwerb. Die Stellung im Hauptberuf ist genau zu bezeichnen. Dann ist anzugeben, wo man den Beruf ausübt, nach Art des Betriebes und Firma. Beim Nebenberuf genügt die Art und die Stellung darin.

"" **Einschränkung der Lehrlingshaltung bei den Schornsteinfegermeistern.** Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, unter Verlängerung der Geltungsdauer der bisherigen Anordnung bestimmt, daß bis zum 31. März 1928 jeder einzelne Schornsteinfegermeister in Preußen nicht mehr als einen Lehrling halten darf.

ha. **Meinungsverschiedenheiten zwischen Reichspost und Finanzministerium.** Ueber den Sammelbriefverkehr der Finanzämter mit den Steuerpflichtigen mit Hilfe von Gemeinde und Polizei waren Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichspostminister und dem Reichsminister der Finanzen entstanden. Seit vielen Jahren gehen die Steuerbescheide in Sammelsendungen an die Gemeinde oder Polizei zur Aushändigung. Die Gemeinden sammeln auch die Briefe der Steuerpflichtigen und übermitteln sie gesammelt den Finanzämtern. Der Reichspostminister hielt dieses Verfahren für unzulässig nach dem Postgesetz. Ein Schiedsspruch des 1. Strafsenats des Reichsgerichts erklärt es für zulässig, wenn das Finanzamt seine Steuerbescheide in Sammelsendungen der Gemeinde oder Polizei mit der Bitte übergibt, die Bescheide zustellen zu lassen. Nicht zulässig ist, wenn die Gemeinde nur Briefe der Steuerpflichtigen einsammeln läßt und sie in einer Sammelsendung an das Finanzamt weitergibt, zulässig aber, daß die Gemeinde einen Teil der Geschäfte des Finanzamtes zur Bearbeitung mit einer gewissen geschäftlichen Selbständigkeit und nicht nur im einzelnen Fall übernimmt.

D **Postkarten, die nicht befördert werden.** Auf Postkarten dürfen die Absenderangaben oder schriftliche Mitteilungen nicht auf die rechte Hälfte der Aufschriftseite hinüberreichen. Solche Karten werden als unzulässig von der Postbeförderung ausgeschlossen und dem Absender zurückgegeben. Einzelne Postämter hatten die Karten der Briefgebühr unterworfen und mit Nachgebühr belastet. Sie werden jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß dies nicht zulässig ist. Bei der Entscheidung über die Zulässigkeit soll aber nicht kleinlich verfahren werden.

* **6. Niederrheinische Messe Wesel.** Die von der Stadt Wesel in Verbindung mit der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort veranstalteten niederrheinischen Messen verfolgen bekanntlich den Zweck, dem Wirtschaftsleben am Niederrhein eine stärkere Schwungkraft zu verleihen. Im Hinblick auf diesen wirtschaftlichen Zweck haben auch die Behörden den niederrheinischen Messen stets ein lebhaftes Interesse entgegengebracht. So hat z. B. der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung das Hauptzollamt in Wesel ermächtigt, die Ein- und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf der vom 4.—7. April 1925 stattfindenden 6. niederrheinischen Messe bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung ohne Ein- bezw. Ausfuhrbewilligung zur Ein- bezw. Ausfuhr zuzulassen, daß sie unter Zollaufsicht auf ein dortiges Zollamt angefertigt werden, während ihres Verbleibs in Deutschland im Vorwermerverfahren unter Zollaufsicht bleiben und binnen zweier Monate nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß der Zollstelle gegenüber sichergestellt werden. Ebenso tritt laut Verfügung des Reichsministers der Justiz vom 25. Februar 1925 der durch das Gesetz vom 18. 3. 1904 (Reichsgesetzbl. S. 141) vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auch für die 6. niederrheinische Messe ein. Schließlich hat sich auch der Deutsche Generalkonsul für die Niederlande bereit erklärt, den holländischen Besuchern der Weseler Messe alle im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen möglichen Erleichterungen zu gewähren. Für alle ausländischen Messebesucher werden die Gebühren für den mit einer Gültigkeit von 3 Wochen zu erteilenden Sichtwermerk auf 1,50 Gulden ermäßigt. Ferner sind die deutschen Paßstellen in der Lage, auf Wunsch dreitägige Sichtwermerke für eine Gebühr von 1,20 Gulden zu erteilen, wobei die Geltungsdauer erst mit dem Tage nach dem ersten Grenzübertritt beginnt.

Die Nachschau der Quittungskarten wird fortgesetzt Feld-, Thomas-, Franz-, Heinrich-, Kanal-, Brück-, Gerberstraße und Alter Markt. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten.

k. **Straßenausbesserung.** War man in den letzten Tagen damit beschäftigt, das Pflaster in der Unterführung am Bahnhof Bochum-Süd auszubessern, so werden jetzt diese Arbeiten noch weiter zur Hattingerstraße fortgesetzt. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß man einschreitet, wo eine Reparatur in dem so vielfach in Anspruch genommenen Verkehrswege so dringend notwendig erscheint.

* **Städtischer Musikverein.** Heute, Dienstag, 31. März, und morgen, Mittwoch, 1. April, abends 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule II, Königsallee, Chorprobe. Die gestern für Samstag, 4. April angezeigte Probe fällt aus. (Siehe Anzeige.)

k. **Union-Palast.** Heute abend 8 Uhr gelangt zum letzten Male die reizende Wiener Operette „Hoheit tanzt Walzer" zur Aufführung. Die Ermäßigungskarten für März haben noch Gültigkeit. Am Mittwoch gelangt zur Erstaufführung „Katja, die Tänzerin", mit Trudel Ulrich in der Hauptrolle. (Näheres s. Inseratenteil.)

y. **Aus Brenschede.** Am 1. April ist Frl. Helene Bennemann 25 Jahre als Lehrerin tätig. Nach dem Besuche des Lehrerinnenseminars Kaiserswerth fand sie Anstellung in der Gemeinde Altenbochum und wurde am 1. Oktober 1903 auf ihren Antrag nach Brenschede versetzt an die Schule, an der ihr Vater ein Menschenalter lang als Hauptlehrer tätig war.

y. **S. G. V.** Der Unterruhrverband hielt eine Vertreterversammlung in Steele ab, in der von 18 Abteilungen mit 56 Vertretern 10 Abteilungen mit 31 Vertretern anwesend waren. Den Vorsitz führte Herr Schmitz aus Laer. Die umfangreiche Tagesordnung wurde in fünf Stunden abgewickelt. Nach ausführlicher Aussprache über die Wegezeichnung wurde hierfür ein besonderer Ausschuß gewählt unter dem Vorsitz des Herrn Schetter in Steele. Das für den 17. Mai in Hattingen vorgesehene Bezirksfest wird in den Juli verlegt mit Rücksicht auf die in Essen vom 9.—24. Mai stattfindende Sportausstellung, an der der Hauptverein mit beteiligt ist. An der Jubelfeier des Mülheimer Vereins, der im Herbst 25 Jahre besteht und seit Gründung seinen jetzigen Vorsitzenden hat, beteiligt sich der Verband. Steele bringt den Mut auf, sich um das große S. G. V.-Fest im Jahre 1926 zu bewerben.

ie. **Evang. Bürgerverein Bochum-Grumme.** In der Monatsversammlung wurde beschlossen, das vorbereitete Theaterstück aus der Zeit der ersten Christenverfolgungen zum Besten des Jugendheims am 26. April im Gökeschen Saale (Josefinenstraße) aufzuführen. Der Vorsitzende Rektor Freund hielt einen Vortrag über „Die Märchen". Sie sind uraltes Volksgut und sind von Mund zu Mund fortgeerbt worden. Die Märchen enthalten tiefe Wahrheiten, es sind bildhafte Erlebnisse aus einer höheren Welt, die von den Kindern ohne Erklärung wieder erlebt werden. Die Märchen liefern ein vorzügliches Stärkungsmittel der Seelenkräfte des Kindes. Aber auch den Erwachsenen haben sie vieles zu sagen; das wurde an einer Reihe von Beispielen vortrefflich gezeigt. Chorlieder und Sologesänge umrahmten den stimmungsvollen Vortrag.

Bochum — Münster — Bochum.

Zum 11. Male schickte am Sonntag morgen der Starter die Fahrer auf den Weg, die sich für die klassische Fernfahrt Bochum — Münster — Bochum nicht nur aus allen Gauen Westdeutschlands, nein auch aus Hannover und gar aus Frankfurt gemeldet haben. Allein die Zahl der abgegebenen Meldungen von über 200 Radfahrern beweist, daß diesem großen Straßenrennen, das über 181,6 Kilometer ging, größte Bedeutung zugemessen wird.

Der Morgen des letzten März-Sonntags brachte uns noch empfindliche Kälte, dazu Regen, Schnee und Hagel, sodaß die Wege teilweise aufgeweicht waren und den Rennfahrern ihre Arbeit nicht leicht machten. Umso größere Anerkennung verdient der geleistete Sport, die Hartnäckigkeit und Unentwegtheit der Mannschaften und die zahlreiche Beteiligung von seiten des Publikums, das es sich nicht nehmen ließ, trotz des dauernd herniedergehenden Regens lange Zeit am Ziel auf das Eintreffen der Matadore des Rades zu warten und sie mit brausendem Beifall zu begrüßen.

Punkt 9 Uhr ging der

Start der A-Klasse

vor sich. 71 Amateure hatten für diese Klasse Meldung abgegeben, 65 waren von ihnen erschienen, darunter die Besten des westdeutschen Radsports. Natürlich fehlten auch die Schlachtenbummler nicht. Nachdem Josef Klöppers Startfahne das Zeichen zum Beginn des Rennens gegeben hatte, legten die Fahrer sich sofort scharf ins Zeug. Bald darauf setzte Regen und Hagel ein, aber der Wind war den Fahrern günstig. Von ihm getrieben, war es möglich, zeitweise im 45-Kilometer-Tempo zu fahren, was das aber trotzdem bedeutet, wird sich jeder Laie ausrechnen können. Keßmeier-Ickern lag bald in Führung und traf mit der Spitzengruppe, die von den Fahrern Gläsmann-Hannover, Witzak-Hannover, Wettels-Rheindahlen, Lenz-Essen, Düllberg-Dortmund, Over-Essen, Bennighoff-Dortmund gebildet wurde 11,42 Uhr in Münster ein. Damit war ein neuer Rekord für diese Strecke aufgestellt, die zum ersten Male in 2 Stunden 45 Minuten gefahren wurde. In einem Abstand von 500 Metern trafen Thiel-Bielefeld, der vorjährige Sieger dieses Straßenrennens mit Hellweg-Bochum ein. 11,45 folgte Rütershoff-Neuasseln, 11,47 Benfort-Königssteele, ½ Minute später Keßler-Ratingen und um 11,48 Uhr Drohten-Essen und Hofmeister-Essen. Dann folgten die Fahrer in sehr gelichtetem Felde. 20 von ihnen hatten unterwegs aufgeben müssen. Pütz schied aus dem Rennen infolge Unwohlseins in Münster ebenfalls aus. Nach 15 Minuten Zwangspause ging die Fahrt dann weiter. Jetzt behielt Keßmeier die Führung. Die Spitzengruppe von 8 Mann wurde von ihm zum ersten Male zwischen Münster und Dülmen gesprengt, später schloß sich das Feld und er machte zum zweiten Male einen Sprengversuch zwischen Haltern und Freudenberg, der ihm gelang. Nur zwei Mann blieben ihm auf den Fersen. An der Lippe-Brücke machte er dann einen Ausreißer und behielt die Führung mit weitem Vorsprung, trotzdem sich der Wind den Fahrern nun entgegenstellte und die Wege infolge des Regens immer schlechter wurden. 3 Uhr 28 Minuten 40 Sekunden erreichte er nach einer gesamten Fahrzeit von 6 Stunden 7 Minuten 40 Sekunden als Erster unter brausenden Beifallskundgebungen der zahlreichen Zuschauer das Ziel. Die Begeisterung war so groß, daß der Sieger auf die Schultern gehoben und so an den Reihen des Publikums vorbeigetragen wurde. 18 Minuten später folgten dann Benninghoff und Witzak, die einen herrlichen Endspurt boten, aus dem Benninghoff mit einer Viertel-Länge siegte.

Die weiteren Ergebnisse sind: Thiel-Bielefeld Fahrzeit 6,52,35, Düllberg-Dortmund 6,54, Gugau-Frankfurt 6,58,30, Hofmeister-Essen 6,59,25, Benford-Königssteele 7,19, Schäftlein-Aplerbeck 7,24,30, Ruhne-Gronau 7,27.

Mindestens ebenso interessanten und guten Sport bot aber auch die Fahrt der

B-Klasse: Bochum — Freudenberg — Bochum

die mit 111 Fahrern von 144 gemeldeten vom Start gelassen wurde, der um 10 Uhr erfolgte. Die Mannschaften traten sofort scharf in die Pedalen, sodaß der Oberleitungswagen das Spitzenfeld erst bei Wanne erreichte, obgleich er nur etwa 2 Minuten nach dem Start abfuhr. Auch hier wurde oft trotz Schnee und Regen ein Tempo von 35—40 Kilometer gefahren, für die B-Klasse ein Resultat, das überwältigend war. Bis Crange schieden aus dem Rennen 6 Fahrer infolge Maschinendefekts aus. Das Feld, das bis zum Wanner Hafen ziemlich geschlossen war, löste sich dann in einzelne Gruppen auf. In Buer-Erle war die Bevölkerung trotz der frühen Stunde lebhaft an dem Rennen interessiert. Trotz der ziemlich starken Steigungen in der Nähe von Buer wurde ein Tempo von etwa 30 Kilometer aufrecht erhalten. Winkler-Essen stand am Rathaus Buer in Führung, wurde dann aber von dem sehr sportfreudigen Geiling-Duisburg überholt, da dieser einen Ausreißer machte, der aber nicht glückte. Das Feld blieb im Ganzen immer noch sehr geschlossen. Konieczny-Langendreer versuchte die Spitzengruppe zu erreichen, mußte aber sein Vorhaben aufgeben. Bei Dorsten endlich lichtete sich die sehr starke Spitze von etwa 40 Mann leicht. 10,55 Uhr traf dann die Spitzengruppe unter Führung von Geiling-Duisburg ein, dem 29 Mann folgten. Die Kontrolle in Freudenberg, die gleichzeitig Wendepunkt für die B-Klasse war, arbeitete mustergültig. Man muß es überhaupt den „Sturmvogel"-Leuten lassen, daß sie großzügige Veranstaltungen zu organisieren verstehen. Ueberall auf der Strecke, die markiert war, wurde die Kontrolle vorbildlich ausgeübt.

Die Zwangspause, die auf 10 Minuten festgesetzt war, verzögerte sich um 7 Minuten und dann ging es wieder zurück. Es hatte den Anschein, als wollte das Feld bis zum Ziel geschlossen bleiben, aber schon bei Buer lichtete sich die Spitze, die eine Gruppe von 9 Mann übrig ließ. Jetzt übernahm Stockhausen-Witten die Führung und hielt sie bis Bochum durch, wo er um 12,14,30 Uhr an der Spitze von 5 Mann über das Zielband fuhr. Ihm folgte mit einer halben Länge Heimeshoff-Essen, Reckert-Bochum, Rosendahl-Langendreer, Elfert-Ickern, die alle zusammenlagen. Sie brauchten für die Strecke eine Zeit von 2 Stunden 15 Minuten 30 Sekunden.

Die weiteren Ergebnisse sind in der B.-Klasse:

Wunderlich-Eickel	Fahrzeit	2.15:33
Rügenberg Barmen	"	2.15:35
Müller-Elberfeld	"	2.15:35
Küster-Essen	"	2.15:37
Witthaus-Dinslaken	"	2.15:38
Andres-Dortmund	"	2.16:20

Die Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum hat mit den guten Resultaten vom Sonntag bewiesen, daß der Bochumer Radsport mancher anderen Großstadt weit überlegen ist. Die diesjährige Saison hat durch das erste Straßenrennen einen würdigen Anfang genommen, wenngleich Bochumer Mannschaften diesmal nicht unter den Ersten sind. Die kommenden Bahnrennen, deren erstes am 19. April stattfinden wird, werden — so wollen wir hoffen — der oben genannten Veranstaltung in keiner Weise nachstehen.

R—nn.

Leichenfund. Am 25. d. M. wurde in Habinghorst im Dortmund-Emskanal die Leiche eines 40—42 Jahre alten Mannes gefunden, die mit einem guterhaltenen braunen, mit rötlichen Streifen versehenen Anzug, schwarzen Schnürschuhen, schwarzen Socken, Maccohemd, weißem Vorhemd und weinrotem Schlips bekleidet war. Es handelt sich um eine kräftige Person von etwa 1,75 Meter Größe, glatt rasiert, mit gestutztem Schnurrbart und großer Glatze. Irgendwelche Ausweispapiere und Wertsachen wurden nicht vorgefunden. Die Leiche ist vorläufig in der Leichenhalle in Habinghorst untergebracht. Zweckdienliche Angaben, die zur Identifizierung dienen könnten, erbittet die Kriminalpolizei, Fahrendellerstr. 17, Zimmer 4.

k. **Selbstmordversuch.** Sonntag abend gegen 10 Uhr beging die erwerbslose Karoline H. einen Selbstmordversuch aus verschmähter Liebe. Sie suchte den Tod am geöffneten Gashahn. Die Lebensüberdrüssige wurde dem Krankenhause zugeführt.

Polizeibericht. Zur Anzeige gelangten: ein Mann, der sich des Betruges in zwei Fällen dadurch schuldig machte, daß er sich gelegentlich eines Gerichtstermines unberechtigterweise Zeugengebühren zahlen ließ, ein hiesiger Fuhrmann, der sich im September unter Angabe eines falschen Namens von einem Arbeiter einen Geldbetrag von 18 Mark zur angeblichen Beschaffung von 1½ Zentner Gerstenmehl geben ließ, dieses jedoch nicht lieferte, sich mithin des Betruges bezw. der Unterschlagung schuldig machte. — Festgenommen wurden: ein Mann und eine Frau, die in der Nacht vom 26. zum 27. d. M. aus einer Wohnung an der Dibergstraße einem Kostgänger ein Sparkassenbuch über 400 Mark, eine Taschenuhr, sowie sämtliche Ausweispapiere entwendet hatten. Die Mannsperson versuchte bereits am 27., bei der Städt. Sparkasse den Betrag von 350 Mark abzuheben, erhielt jedoch das Geld nicht, weilt die Betrugsabsicht erkannt wurde.

Aus dem Landkreise Bochum.

Gemeinderat Langendreer.

gg. **Langendreer,** 30. März. Die Gemeinderatssitzung wurde von Retzlaff eröffnet. Von kommunistischer Seite wurde gefragt, ob der Amtmann berechtigt sei, Anträge, die an die Gemeindevertretung gerichtet seien, von sich aus abzulehnen. Es handelt sich hier um einen Beitrag zur kommunistischen Jugendpflege. Es wurde jedoch der Bescheid gegeben, daß keiner politischen Partei Geldunterstützung zuteil werde. Man beschloß, eine Geschäftsordnung für die nächste Sitzung herauszugeben. Das Andenken Eberts und der Verunglückten von „Minister Stein" wurde geehrt. Die Kommunisten blieben sitzen. Dem Antrag, einen formellen Beschluß zu den Besteuerungsvorschlägen für 1924 nachträglich zu fassen, wird entsprochen. Im Jahre 1924 sind an Hauszinssteuer 272 342 Mark eingebracht worden. Es sind etwa 1000 Steuerpflichtige in der Gemeinde vorhanden. 60 000 Mark wurden für Gemeindebauten ausgegeben. 35 000 Mark hat die Sparkasse zwecks Verteilung als Hauszinssteuer-Hypotheken erhalten. Eine Anfrage betreffend Bezüge der Kleinrentner soll näher ausgearbeitet werden. Es wurde beschlossen, die Getränkesteuer abzuschaffen, wenn keine besonderen Schwierigkeiten daraus erwachsen. Die Finanzkommission soll, wenn sie wieder zusammentritt, auch über die Abänderung der Entwässerungsgebühren entscheiden. Für die Mädchenmittelschule soll ein Studienassessor angestellt werden. Das Schulgeld wurde für Hiesige von 8 auf 10 *M* und für Auswärtige von 10 auf 12,50 *M* erhöht. Im nächsten Schuljahre sollen fünf Lehrstellen abgebaut werden. Ueber zwei Stellen ist schon entschieden worden. Ueber die drei anderen wird in gleichem Sinne beschlossen. Der Schulausschuß hat einen Antrag auf Errichtung einer zweiten Sexta und einer zweiten Secunda am Realgymnasium gestellt. Dieser Antrag wird angenommen. Dem Langendreerer Musikverein werden 500 *M* bewilligt, unter der Bedingung, daß der Verein wohlfeile Konzerte gibt. Zum orthopädischen Turnen (vier Kurse) soll in der Turnhalle des Realgymnasiums ein Raum hergerichtet werden. Der Antrag auf Errichtung einer Klempnerwerkstätte auf dem Bauhof wurde nach längerer Aussprache vertagt. Bewohner der Dammstraße stellten den Antrag, die Bockstation zum Bauhof zu verlegen. Die Antragsteller werden an die Polizei verwiesen. Am evang. Friedhofe soll eine Wasseruhr angebracht werden. Das Wasser wird kostenlos geliefert.

Aus der Nachbarschaft.

th. **Stiepel** 30. März. Der Wassersport, dieser gesundeste von allen Sportarten, gewinnt sich immer weitere Freunde, die Anwohner der mittleren Ruhr haben jetzt das Versäumte nach geholt und tummeln sich am und im Wasser nach Möglichkeit. Bochumer Freunde des Wassersportes haben ein provisorisches Heim beim Wirt Behrenbeck in der Overney gefunden. Augenblicklich stehen 7 Boote, Faltboote und Kanus in diesem Bootshaus. Eine starke Erweiterung ist noch in diesem Jahre sicher vorauszusehen. Bedauerlich ist nur, daß die älteren Leute nicht genügend mittun, und alles der Jugend überlassen. Gerade dem mittleren Alter ist die Betätigung des Wassersports dienlich.

* **Stiepel,** 30. März. Feuer. Im Hause des Gemüsehändlers Stratmann in der Oelbergstraße brach ein Brand aus, der sich rasch über das ganze Haus verbreitete. Vieh und Mobilar wurden von den Nachbarn gerettet, jedoch konnte die Feuerwehr nicht verhindern, daß das ganze Haus bis auf die Grundmauern niederbrannte.

th. **Blankenstein,** 30. März. Das Wahlgeschäft ist in allen Bezirken hier ruhig verlaufen. Auffällig ist nur die verhältnismäßig hohe Zahl der hier wahlberechtigten Einwohner.

* **Röhlinghausen,** 30. März. Brutaler Gatte. In der Barbarastraße fand man die Ehefrau Sch. nachts besinnungslos und neben ihr ihre weinenden Kinder. Nachdem die Polizei herbeigerufen war, kam die Frau langsam zu sich. Ihr Mann hatte sie plötzlich so vor den Kopf gestoßen, daß die Frau besinnungslos zusammengebrochen war. Dabei ist zu bemerken, daß die Frau erst kurze Zeit aus dem Wochenbett ist. Der Unmensch hatte die hilflose Frau ruhig liegen gelassen und war seiner Wege gegangen. Die Frau wurde in ihre Wohnung gebracht.

Aus Stadt und Amt Wattenscheid

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid und der Gemeinde Westenfeld werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher" veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher" liegt zum Verkauf aus in der Oskar Hengstenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Lohn, Wattenscheid, Oststraße 31.

Wattenscheid, 30. März.

op. **Zur Wahl.** Der Wahltag ist hier verhältnismäßig ruhig verlaufen. Auch in den einzelnen Wahllokalen war es insbesondere in den Vormittagsstunden außerordentlich still. Nur langsam kamen die Wähler, um ihrer Wahlpflicht zu genügen. Ein großer Zustrom kam allerdings nach Beendigung des Gottesdienstes zur Wahlurne. Erst im Laufe des Spätnachmittags wurde die Beteiligung stellenweise etwas lebhafter. Sie wird jedoch 70 Prozent kaum überstiegen haben. Die Häuser der Stadt sind diesmal von der Plakatkleberei mehr verschont worden als das letzte Mal. Nur vereinzelt sah man an den Häusern Bildnisse verschiedener Kandidaten. Besonders stark hat allerdings in der Nacht von Samstag zu Sonntag die Zentrumspartei mit Marx eine ganze Reihe Häuser beklebt. Dabei hat sie sich anscheinend ein großes Vergnügen daraus gemacht, die Plakate des Reichsblocks mit den Marxbildern zu überkleben. Es ist doch schön, daß man bei jeder Wahl neue Erfahrungen sammelt, die bei späteren Wahlen erfolgreich angewandt werden können.

op. **Die Postanstalten zahlen** vom 1. April an vorläufig auf die z. Zt. laufenden Renten aus der Invalidenversicherung erhöhte Beträge aus und zwar 1. auf Invaliden-Kranken- oder Altersrenten, die zuletzt — neben den etwaigen Kinderzuschüssen — mindestens 14 *M* betragen haben: monatlich 2 *M* mehr, 2. auf Witwen- (Witwer-) oder Witwenkrankenrenten von mindestens 10 *M* monatlich 2 *M* mehr, 3. auf Waisenrenten von mindestens 7 *M* monatlich 1 *M* mehr für jede Waise. Die Quittungen der Empfänger solcher Renten müssen daher bereits für den Monat April über einen entsprechend höheren Betrag lauten.

op. **Ortslöhne.** Auf Zimmer 37 b des Rathauses liegen die vom Oberversicherungsamt festgesetzten durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste landwirtschaftlicher Arbeiter und die festgesetzten täglichen Ortslöhne für männliche und weibliche Personen zur Einsichtnahme offen. Auf die diesbezügliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil weisen wir besonders hin.

op. **Festsetzung der Sachbezüge.** Der heutige Anzeigenteil bringt eine Veröffentlichung des Versicherungsamtes über die Festsetzung der Sachbezüge, warauf wir besonders hinweisen.

× **Die Auszahlung der Kleinrentnerunterstützungen erfolgt** Mittwoch, 1. April, vorm. von 8—12 Uhr, auf Zimmer 1 des Rathauses.

op. **Feierschicht.** Wegen Absatzmangels sind die Centrumschächte gezwungen, eine Feierschicht einzulegen.

* **Leithe,** 30. März. Feuer war bei dem Landwirt Säck, hier, im Schlafzimmer der Tochter ausgebrochen, wo die Decke, die gleichzeitig der Fußboden der Räucherkammer ist, durchgebrannt war. Teile der Decke waren auf einen Koffer gefallen, der eine Menge neuer Aussteuerstücke, namentlich Leinen und Wäsche, ferner Silberzeug und Pelzwerk, zum Teil wertvolle Andenken an die verstorbene Mutter enthielt. Rein zufällig hatte Fräulein Säck in der Nacht nicht in dem Zimmer geschlafen, sonst wäre sie wohl kaum dem Tode des Erstickens entgangen. Die Berufsfeuerwehr der Zeche „Rheinelbe" wurde sofort benachrichtigt die denn in 3 Minuten zur Stelle war und den Brand in kurzer Zeit löschte. Die Sachen waren versichert.

Provinzielles.

wl. **Duisburg,** 30. März. Die städtische Sparkasse hat von der Deutschen Bank deren Geschäftsgebäude an der Königstraße erworben und wird das neue Gebäude schon mit dem nächsten Monat in Benutzung nehmen. Der Kaufpreis ist angemessen und kann in mehreren Jahresraten bezahlt werden.

wl. **Duisburg,** 30. März. Abbau in der Justizverwaltung. Neben der Amtsanwaltschaft Oberhausen werden auch die Amtsanwaltschaften Mülheim-Ruhr und Mörs-Rheinberg ab 1. April aufgelöst und der Amtsanwaltschaft Duisburg angegliedert. Der Bezirk der Amtsanwaltschaft Duisburg, der sich über weite Kreise des linken und rechten Niederrheins erstreckt, dürfte wohl der größte Amtsanwaltschaftsbezirk in Preußen sein.

Briefkasten.

„Frisia". Es sind nur 62 Prozent zu zahlen. Der Hauseigentümer kann den Mietspreis nicht erhöhen.

„O. Z. 3317". 1. Ja, wenn sie Geld hat, aber der Schwiegersohn ist nicht verpflichtet, wenn Ehe nach 1900 geschlossen. 2. Verpflichtung zum Hausunterhalt besteht nicht. 3. Ja, soweit eine Erbauseinandersetzung demnächst erfolgt. Wenn Verkauf zu Lebzeiten der Mutter, verfügt die Mutter über die Kaufsumme. 4. Ja. 5. Ja. 6. Wenn Schwester nicht zahlen kann, ist Antragsteller allein unterhaltspflichtig.

selbsttätige
Persil Bleichseife
reinigt, bleicht, desinfiziert, ersetzt die Rasenbleiche, entfernt Flecken aller Art und ist dabei völlig unschädlich, da ohne Wasserglas, Soda und Chlor
Paket nur 45 Pfg.
Henkel & Cie., Seifenwerke Düsseldorf-Heerdt - Gegründet

Statt besonderer Anzeige!

In Kaiserswerth entschlief Sonnabend vormittag sanft nach längerem Leiden unsere gute treue Mutter, die

Ww. Emma Gutschmidt

geb. **Wolter**

im Alter von fast 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl Gutschmidt
Fr. W. Gutschmidt
Friedel Gutschmidt
Frau Henni Gutschmidt
Frau Hilde Lise Gutschmidt
und 4 Enkelkinder

Bochum u. Hamm, 30. März 1925.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 1. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Vödestraße 51 aus.

Trauerfeier daselbst ¼ Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Missionssaalen
Mittwoch den 1. April, nachm. 3 Uhr im ev. Vereinshaus.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Dienstag, 31. März 7½ — gegen 10
Kleine Vormiete 8.
Amphitryon

Mittwoch, 1. April 7½—10¼ C. 25
Zum 1. Male!
Amelia.
(Ein Maskenball)
Oper in 3 Akten von G. Verdi.

Union-Palast
Operettenbühne

Dienstag 8 Uhr Zum letzten Male
Die entzückende Wiener Operette
Hoheit tanzt Walzer.
Ermäßigungskarten Abschnitt 3 und 4 Monat März nur noch heute Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr

Mittwoch 8 Uhr Erstaufführung
Katja, die Tänzerin
mit Trudel Ulrich, in der Hauptrolle.

Städt. Musikverein
Heute, Dienstag, 31. März, u. Mittwoch, 1. April abends 8 Uhr in der Oberrealschule II, Königsallee.
Chorprobe.

Seifen- oder Schuhcreme-Fabrikation
im Hause richten wir ein. Dauernde und sichere Existenz. Besondere Räume nicht nötig. Ausk. kostenlos.
Chemische Fabrik Heinrich & Münkner Zeitz—Ahlsdorf.

Trauersachen
färbt sofort unzertrennt
Färberei **Galluschke**
Waschanstalt
Läden in allen Sadtteilen.

Naturlack. Küche
spottbillig. Ueberzeugen Sie sich.
Schreinermstr. Schrudde, Roonstr. 37.
Alte Art. Einzelmöbel. Auch Teilzahlung.

Kochherd, Ofen u. Gaslampen
wegen Umzug abzugeb. Rottenerstr. 11

Warnung.
Warne hiermit jeden, Hühner in meinem Garten laufen zu lassen.
Heinr. Niemöller. Altenbochum, Querstraße 18.

Beschluß.

Das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen der Firma Reinecke u. Bäke in Bochum, ABC-Straße Nr. 13 (Inhaber: Kaufmann Adolf Reinecke in Bochum), wird nach Rechtskraft des Zwangsvergleichs vom 19. Februar 1925 hierdurch aufgehoben.

Bochum, den 24. März 1925.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die vom Ober-Versicherungsamt festgesetzten durchschnittlichen Jahres-Arbeitsverdienste landwirtschaftlicher Arbeiter liegen auf Zimmer 37 b des Rathauses zur Einsicht der Beteiligten offen. Desgleichen liegen dort die vom Ober-Versicherungsamt festgesetzten täglichen Ortslöhne für männliche und weibliche Personen zur Einsicht der Beteiligten offen.

Wattenscheid, den 26. März 1924.

Das Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 160 Absatz 2 R. V. O. und des § 1 Absatz 4 des Reichsversicherungsgesetzes für Angestellte wird der Wert der Sachbezüge für den Bezirk des Stadtkreises Bochum mit Wirkung vom 1. April 1925 wie folgt festgesetzt:

Bezeichnung der Sachbezüge	für männl. Personen außer Lehrlinge R.-M.	für weibl. Personen u. Lehrlinge aller Art R.-M.
1. und 2. Frühstück	0,13	0,11
Mittagessen	0,52	0,44
Nachm.-Kaffee	0,13	0,11
Abendessen	0,39	0,33
Freie Wohnung einschl. Licht und Brand	0,13	0,11
Summa täglich	1,30	1,10
monatlich	39,00	33,00
jährlich	468,00	396,00

Bemerkung: Für verheiratete Personen mit eigenem Hausstand gelten mit Ausnahme der freien Wohnung diese Sätze. Der Wert der freien Wohnung wird für diese Personen von Fall zu Fall festgesetzt.

Bochum, den 28. März 1925.

Das Versicherungsamt des Stadtkreises Bochum.

Festsetzung der Sachbezüge.

Auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung und des § 1 Absatz 4 des Versicherungsgesetzes für Angestellte wird der Wert der Sachbezüge für den Bezirk des Versicherungsamtes Wattenscheid ab 1. April 1925 wie folgt festgesetzt:

Wert der Sachbezüge für Gruppe	1	2
	Männliche Versicherte außer Lehrlinge R.-M.	Weibl. Versicherte und Lehrlinge (männl. und weibl.) R.-M.
Morgenkaffee	0,15	0,15
Mittagessen	0,50	0,45
Nachm.-Kaffee	0,15	0,15
Abendessen	0,35	0,30
Wohnung einschl. Heizung und Beleuchtung	0,15	0,15
Summa täglich	1,30	1,20
monatlich	39,00	36,00
jährlich	468,00	438,00

Der Wert der anderen Sachbezüge, z. B. freier Kleidung, freier Wohnung für verheiratete Personen wird von Fall zu Fall festgesetzt. Die festgesetzten Werte sind dem Barlohn zuzurechnen und sind bei Verrechnung der Beiträge für alle Versicherungszweige maßgebend.

Wattenscheid, den 26. März 1925.

Das Versicherungsamt.

Förderklasse der Oberrealschule I und des Lyzeum I.

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 1. April, vormittags 8 Uhr statt. Am Prüfungstage sind vorzulegen: 1. das Schulentlassungszeugnis, 2. die Quittung über die entrichtete Prüfungsgebühr von 12 Mark.

Die Direktoren.

Herren-Wäsche

Prüfen Sie beim Einkauf von Herrenwäsche die Qualität
Nicht die Nennung des Preises macht die Billigkeit,
sondern die Zuverlässigkeit der Ware im Gebrauch und in der Wäsche.

Oberhemden	farb., aus best. Perkal- und Zephir-Stoffen, mod. Streif.	6.50	8.75	10.00
Oberhemden	farb. Perkal u. Zephir, weich. und gestärkte Manschette	12.50	14.50	17.50
Oberhemden	weiß ohne Manschetten	9.00	11.00	13.50
Oberhemden	weiß, mit weicher und gestärkter Manschette	9.50	11.00	12.50
Smoking-Hemden	mit mod. Einsätzen	12.50	14.50	16.50
Frack-Hemden	elegante Einsätze	14.50	16.00	17.50
Nachthemden	prima Qualitäten mit Kragen u. Ausschnitt	6.00	7.50	9.50
Schlafanzüge	mod. Stoffe u. Formen	15.00	19.50	22.00

Krawatten neueste Formen und Farben
Selbstbinder von 1.45 bis 13.50
Regattes . . . von 0.95 bis 9.50
Krawatten Marke „Rotsiegel"
Große Auswahl! Vornehmer Geschmack!

Kragen Manschetten Handschuhe

Herren-Unterzeuge und Socken
alle nur denkbaren Qualitäten, alle Größen.
Farbige Garnituren (Hose und Jacke).

Taschentücher, Hosenträger, Sockenhalter

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
der Beteiligten der Westfälischen Berggewerkschaftskasse muß wegen der noch schwebenden Syndikats-Verhandlungen auf **Freitag, den 3. April d. J., nachm. 4½ Uhr** verlegt werden.

Die Tagesordnung bleibt bestehen.

Bochum, den 27. März 1925.

Der Vorstand der Westfälischen Berggewerkschaftskasse.

gez. Hoppstaedter.

Knabeninstitut Spielwigge
bei Lüdenscheid Gegründet 1858
Walterziehungsheim. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen, gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperl. Pflege Prospekt frei.
Dr. Rentrop.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 2. April, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 größerer Posten Gold-, Silber- u. Alpaccagegenstände wie: Uhren Ketten, Ringe, Bestecke u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 30. März 1925.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Sauerstoff

liefert in jeder Menge

G. Kuntze
Bochum-Riemke
Lagerstelle
für Bochum und Umgebung:
Heidemann & Pelzer,
Bochum, Hattingerstr. 14.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen
werden billig und bestens ausführt bei
A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Violinen Qualitätsinstrumente über hundert Stück für Schüler u. Künstler am Lager.
Kuenemann, Klavierstimmer
Alleestraße 55.

Motore

jeder Art liefert günstig

Karl Schröder,
Inhaber: Schröder & Seippel,
Bochum, Rottstraße 39.

Wenn Sie einen billigen u. doch guten
Klubsessel
kaufen wollen, dann besichtigen Sie mein
Musterlager Antoniusstr. 1 a.
Dort finden Sie eine große Auswahl in nur selbstgefertigten Klubsesseln in allen Arten und Formen.
Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel
Kaspar Diemel
Bochum,
Antoniusstr. 1 a. Hernerstr. 83.

Landesbaugewerkschule Holzminden
Beginn des Sommersemesters 1. 4. 1925. Auskunft kostenlos.
Hochbau. Ingenieurbau.

Kohlenplatz-Geschäft

oder größere Beteiligung an einem solchen zu kaufen gesucht.
Angebote unter X. 2040 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter

für Bochum gesucht, welcher über besonders gute Beziehungen zur Eisen und Stahl verarbeitenden Industrie verfügt. Offerten sind zu richten unter Nr. 31062 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

zeigen wir den neuesten **Albertini**-Film, der vor 10 Tagen seine Uraufführung im Marmorhause in Berlin erlebte.



Ein Sensationsfilm, wie er noch nicht gezeigt wurde. in 6 Akten.

Die Geschichte des Aufstieges eines Artisten.

In der Hauptrolle
Luciano Albertini
der für Spannung, Sensation und das nötige Tempo garantiert.

Ferner bringen wir den „Albo-Groß-Fim"



Die große Lüge

Ein Abenteuerfilm in 6 Akten. Nach dem Roman „REPUTATION" von Talbot Mundy und Bradley King

Dazu das neueste
Pollard-Lustspiel.

Lackierer Kastenmacher und Helfer

gesucht.

E. H. von Lienen,
Fahrzeugfabrik,
Bochum, Wittenerstr. 88.

Tüchtiger, selbstständiger
Wagenlackierer

für unsere Werkstatt Weitmar zum sofortigem Eintritt gesucht.

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen

Suche zum 1. April zu meinem ½ Jahr altem Kinde ein
besseres Fräulein,
welches die Froebelsche Schule absolviert hat und im Nähen etwas bewandert ist.
Gefl. Offerten erbitten Gebr. Alsberg, Eickel.

Ein Ein- oder Zweifamilienhaus

in der Umgegend von Bochum zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe und Lage des Hauses sind zu richten unter M. 990 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein- oder Zweifamilienhaus

in guter Lage Bochums (Stadtparkviertel) zu kaufen gesucht. Anzahlung kann in jeder Höhe geleistet werden, evtl. Barauszahlung. Im Tauschwege steht eine moderne Sechszimmerwohnung zur Verfügung.

Offerten sind zu richten unt. Nr. 30828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erststellige
Hypothek
von 2—5000 Mark gesucht. 10fache Sicherheit vorhanden.
Offerten unter N. K. 57 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mädchen
für vorm. gesucht.
Frau Otto Kracht, Kohlenstr. 133

Suche zum 1. April ein älteres sehr sauberes
Mädchen
das sämtliche Hausarbeit gründlich versteht.
Metzgerei Heinrich Wulfert Lünen (Lippe) Münsterstraße 62.

Gute Existenz!
Weißer Obstverkaufswagen mit Seitenglaswände, fast neu, umständehalber sofort billig verkäuflich.
Schaefer, Hattingen-Ruhr, Bahnhofstraße 10.

Gebrauchter, gut erhaltener
Gasofen
billig zu verkaufen. Näh. Friedhofstr. 121 (bei Schäfer).

Um Platz zu schaffen tadellos erh.
Wohnsalon
(echt Nußbaum)
Rottstraße 19 verkäuflich. Besichtigung 4½ Uhr nachm.

Eine zweischläf. **Eisenbettstelle**
(weiß) billig zu verkaufen.
Lothringerstraße 1. 3. Etage rechts.

Bad Soden-Werra
Katarrhe - Asthma
Kurbeginn: 15. April.

Aus unserer **„Weißen Woche“** stellen wir zum Verkauf:

20000 angestaubte weiße Herren-Taschentücher

zu 10 Pfennig per Stück. Höchstabgabe 1 Dutzend.

Durch den Riesenerfolg unserer „Weißen Woche“ haben sich in fast sämtlichen Abteilungen große Posten Reste angesammelt, die wir ab heute außergewöhnlich billig abgeben, wie

Angestaubte Tisch- und Leibwäsche, Weißwaren Festons und Spitzen, Wasch- und Kleiderstoffe

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Fahrräder



Nur Qualitätsmarken der deutschen Fahrradindustrie wie

Kaiser · Torpedo · Victoria

in großer Auswahl eingetroffen.

Cito-Räder von Mk. 110.-

Zubehörteile und Reparaturen billigst.

Telephon 1161 **A. Wolters** Friedrichstr. 9

Lohengrin-Malzkaffee — Lohengrin-Kornkaffee

Lohengrin-Kaffee

Lohengrin-Mischung

Ueberall erhältlich in Originalpackungen

Schüler, die in **Sexta nicht ankommen** oder Ostern **sitzen** bleiben, gehen stets sofort in

Pfarrer Engels Privatanstalt, Bochum, Gahlenschestraße 196.

Einschulung für **alle** Klassen, **O II** und **A itur**, **Schlußprüfung (seit 1920 bestanden 130 Einjährige). Pensionspreis ab 70 Mk., Abendkurse.** Aelteste Anstalt am Platze (gegründet 1905). **Individuell!**

Tapeten

Vor Kauf beachten Sie bitte meine große Auswahl u. Preise in meiner Auslage

Ich biete Ihnen große Vorteile

C. Bohlmann

Bochum, Kortumstraße 4

Fernruf 826

Frischen süßen Speisequark, Butter und Eier

habe an zahlungsfähigen Kunden abzugeben

Molkerei Oberlangen, Bezirk Osnabrück.

Bahnstation Lathen a. d. Ems.



Akkumulatoren für Taschenlampen

800 Brennstunden laut Prüfschein

1 Stück . .	GM.	1.40
12 „ . . .	„	14.40
100 „ . . .	„	100.-

Akku.-Fabrik Alfred Luscher

Dresden-Strehlen

Wir haben unsere Preise nochmals ermäßigt, weil wir schnellstens räumen wollen.

*

Total-Ausverkauf

A. Eick & Comp. Bochum **ABC-Straße 9-11**

Wir verkaufen:

Herren-Anzüge von Mk. **18.-** an

Burschen-Anzüge von Mk. **17.-** an

Knaben-Anzüge . . . . von Mk. **6.-** an

Buxkin-Hosen . . . . . von Mk. **3.50** an

Paletots / Ulster / Bozener Mäntel

Gummi-Mäntel . . . . . von Mk. **17,75** an

Beim Einkauf von 50 Mark an geben wir eine Sondervergütung

Kaffee Hackert

Diese Woche Spezialität: **Makronen-Sahne-Torte**

M.-G.-V. Gußstahlglocke e. V. Bochum.

Lautensänger Robert Kothe

mit Partnerin Lies Engelhardt

singt heute abend 8¼ Uhr im Parkhaus.

Vorverkauf: Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6.

Kohlen und Koks

Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Nr. 76. Drittes Blatt. Bochumer Zeitung **Märkischer Sprecher** Rh.-Westf. Tageblatt Dienstag, 31. März 1925.

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070—4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

(In Billionen Mark.)

Für drahtl. Auszahlung		Zuteil.	30. März Geld	30. März Brief	28. März Geld	28. März rie	Bezug
Holland	Gulden	100%	167.43	167.83	167.41	167.83	1.75
Belgien	Frank	100%	21.53	21.59	21.52	21.58	0.85
Norwegen	Kron.	100%	65.92	66.06	65.67	65.83	1.125
Dänemark		100%	76.72	76.92	76.60	76.80	1.123
Schweden		100%	113.04	113.32	113.05	113.33	1.125
Italien	Lire	100%	17.18	17.22	17.18	17.22	0.86
England	Pfund	100%	20.03	20.08	20.04	20.09	20.41
Amerika	Doll.	100%	4.19	4.20	4.19	4.20	4.20
Frankreich	Frank	100%	22.13	22.19	22.12	22.18	0.81
Schweiz		100%	80.85	81.05	80.93	81.10	0.88
Spanien	Pes.	100%	59.89	60.03	59.73	59.87	0.80
Dtsch.-Oes.	Kro	100%	59.11	59.25	59.11	59.31	.0516
Tsch.-Slow		100%	12.43	12.47	12.43	12.47	.9550
Ungarn		100%	5.60	5.82	5.80	5.82	.9500

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100000 Einheiten.

Der deutsche Außenhandel im Februar.

Die Einfuhr ist im Februar gegenüber dem Vormonat um 247 Mill. zurückgegangen; gleichzeitig zeigt auch die Ausfuhr eine Verminderung um 66 Mill. R.-M. Die Passivität der Handelsbilanz ist auch im Februar, wenn auch gegenüber dem Vormonat ein beträchtlicher Rückgang vorliegt, mit 495 Mill. R.-M. sehr bedeutend. Die Einfuhrverminderung gegenüber dem Vormonat entfällt hauptsächlich auf folgende Gruppen: Lebensmittel und Getränke (Verminderung um 26 Mill.), Rohstoffe und halbfertige Waren (Verminderung um 92 Mill.), Fertigwaren (Verminderung um 92 Mill.), Gold und Silber (Verminderung um 36 Millionen). Der Ausfuhrrückgang betrifft hauptsächlich Rohstoffe und halbfertige Waren (um 30 Millionen) und Fertigwaren (um 35 Mill.). Im Einzelnen ist über die Veränderung folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat um 26,3 Mill. R.-M. zurückgegangen.

Bei der Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren ist gegenüber dem Vormonat eine Verminderung um 92,1 Mill. R.-M. festzustellen, wovon allein 72,8 Mill. R.-M. auf die Textilrohstoffe (darunter Baumwolle 35,7 und Wolle 29,1 Mill. R.-M.) entfallen. Erheblich ist ferner zurückgegangen die Einfuhr an Kalbfellen und Rindshäuten (um 7,7 Mill. R.-M.) und Eisenhalbzeug um 5,5 Mill. R.-M.).

Die Fertigwareneinfuhr weist einen Rückgang um 92 Mill. R.-M. auf, was zum Teil auf den Fortfall der zollfreien Kontingentswareneinfuhr vereinzelte Posten sind im Februar noch zur Verarbeitung gekommen) zurückzuführen ist. Es ist zurückgegangen die Einfuhr an Textilfertigwaren um 61,9 Mill. R.-M. (darunter Baumwollgewebe um 35,1 Mill. R.-M.) und Walzwerkerzeugnisse und Eisenwaren um 18 Mill. R.-M. Ferner ist ein erheblicher Rückgang bei der Einfuhr von Leder (um 8,4 Mill. R.-M.) und Kraftfahrzeugen (um 4,7 Mill. R.-M.) festzustellen. Die Fertigwareneinfuhr liegt im Februar mit 106,2 Mill. R.-M. auf Grund der Vorkriegswerte wieder unter dem Monatsdurchschnitt von 1913 (116 Mill. R.-M.).

Die Einfuhr an Gold und Silber ist gegenüber dem Vormonat um 36,1 Mill. R.-M. zurückgegangen.

Der Wert der Februarausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert geblieben. Während die Ausfuhr an Zucker eine Verminderung um 7,6 Mill. R.-M. aufweist, erzielte die Ausfuhr an Mehl (um 6,5) und Kartoffeln (um 11) eine entsprechende Zunahme.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt im Februar gegenüber dem Vormonat eine Verminderung um 30,2 Mill. R.-M., woran Steinkohlen, Koks und Preßkohlen mit 16,4 Mill. R.-M. beteiligt sind.

Die Fertigwarenausfuhr weist einen Rückgang um 35 Mill. R.-M. auf. Davon entfallen 11 Mill. Mill. auf Textilfertigwaren, 9,2 Mill. auf Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren, und 4,1 Mill. auf Maschinen.

Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 15. bis 21. März im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 088 418 Tonnen Kohle gefördert, gegen 2 092 622 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Kokserzeugung sollte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 478 561 Tonnen gegen 475 485 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 73 266 Tonnen gegen 72 685 Tonnen. Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 15. bis 21. März im Ruhrgebiet 348 070 Tonnen gegen 348 770 Tonnen in der Woche vorher und 378 779 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913, die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 68 366 Tonnen (67 926 bezw. 68 377 Tonnen), die tägliche Preßkohlenherstellung auf 12 211 Tonnen (12 114 Tonnen bezw. 16 300 Tonnen).

* **Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm vom 19.—25. März.** Abkürzungen: Af: Anmeldefrist, Wt: Wahltermin, Prft: Prüfungstermin, OffA: Offener Arrest mit Anmeldefrist, GlV: Gläubigerversammlung, VerglT: Vergleichstermin. Bochum: Kfm. Heinrich Lins, Konkursverfahren mangels Masse eingestellt. Kfm. Peter Frings, Geschäftsaufsicht angeordnet. Herford: Kfm. Hermann Meyer, Af 13. 5., GlV 1. 4., Prft 27. 5. Steele: Bartfel du. Nußbaum, OffA und Af 6. 4., GlV und Prft 17. 4. Menden: Bestecksabrik Richard Daud, Geschäftsaufsicht aufgehoben. Münster, W.: Stecher u. Cie., OffA und Af 8. 4., GlV 8. 4., Prft 30. 4. Dorsten: Hartmann u. Rademacher, Geschäftsaufsicht aufgehoben. Haspe: Adler-Drogerie Bruno Lüttgens, Inh. Anna Neumann, Geschäftsaufsicht aufgehoben. Dortmund: Draht- und Kabelwerk „Rheinland" A.-G., OffA 3. 4., Af 7. 4., GlV 7. 4., Prft 28. 4. Dortmund: Verstorb. Kfm. Heinrich Hölzer, OffA und Af 1. 4., GlV 7. 4., Prft 22. 4. Bielefeld: Kfm. Norbert Sasse, Geschäftsaufsicht angeordnet. Dortmund: Bilderhdl. Wilhelm Pieper, Geschäftsaufsicht angeordnet. Buer: Kfm. Herbert Möllhoff, Beckhausen, OffA 2. 4., Af 9. 4., GlV 16. 4., Prft 22. 4. Dortmund: Witwe Sicius „Zigarrenhaus zu goldenen 19", OffA 4. 4., Af 15. 4., GlV 8. 4., Prft 28. 4. Lippstadt: Sattlerm. August Bokel jun., VerglT 4. 4. Buer: Kaufmannsehefrau Emilie Jlonka, Geschäftsaufsicht angeordnet. Dortmund: Dortmunder Schuh-Credit-Ges. m. b. H., Geschäftsaufsicht aufgehoben. Hamm: Kfm. R. Weiß, Geschäftsaufsicht angeordnet.

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** Die Gesellschaft fordert die Aktionäre zur Einreichung ihrer Aktienmäntel (ohne Dividendenscheinbogen) zwecks Umstellung des Nennwertes jeder Aktie mit einem nach Zahlenfolge geordneten Nummernverzeichnis in doppelter Ausfertigung bis zum 30. April 1925 einschl. auf.

* **Westfalia-Dinnendahl-A.-G., Bochum.** Direktor Franz Hannesen, Vorstand der Chemischen Industrie, A.-G., zu Bochum, und Aufsichtsratsmitglied der Westfalia-Dinnendahl-A.-G., gehört am 29. März dieses Jahres 25 Jahre der Verwaltung der Dinnendahl-A.-G. an. Als die frühere Kunstwerkerhütte in Steele vor 25 Jahren in eine Aktiengesellschaft verwandelt wurde, gehörte Direktor Hannesen zu den Gründern und war Vorsitzender ihres Aufsichtsrates. In den späteren Jahren gehörte er zeitweise ihrem Vorstande an. Als die Westfalia-A.-G. im Jahre 1923 die Dinnendahl-A.-G. auf dem Wege der Fusion erwarb, trat er in den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft ein.

* **Eschweiler Bergwerksverein.** Der Protest einer Aktionärgruppe unter Führung der Firma Georg Wolfsohn in Berlin in der o. H.-V. vom 31. Oktober 1924 gegen die Bilanz, besonders gegen die Höhe der Dividende, der zu einer Anfechtungsklage des Aktionärs Rechtsanwalt Dr. Georg Gerson, Berlin, führte, war die Veranlassung zur Einberufung einer neuen H.-V., die am Sonnabend in Aachen stattfand und in welcher ein neuer Geschäftsbericht und eine neue Bilanz vorgelegt wurde. In der Versammlung vertraten unter Vorsitz des Geheimen Justizrats Dr. Springsfeld, Aachen, 55 Aktionäre 20 571 300 M.-Aktien mit 68 571 Stimmen. Der Vorsitzende machte zu Beginn der Versammlung ausführliche Darlegungen über den Standpunkt der Gesellschaft. Die Aktionäre Karl Welcker-Köln und Leyendecker-Köln erhoben Einspruch zur Niederschrift des Notars gegen alle in dieser Generalversammlung zu fassenden Beschlüsse. Die G.-V. wird vertagt und eine Revisionskommission, bestehend aus den Herren Georg Wolfssohn, Redakteur Bruno Buchwald und Rechtsanwalt Dr. Georg Gerson, sämtlich in Berlin, ferner aus den Herren Dr. Strack, Bergassessor Brandt und Justizrat Cahn I, Köln, zwecks Prüfung der Jahresbilanz 1923-24 und der R.-M.-Eröffnungsbilanz gewählt, die in einer neuen H.-V. Bericht zu erstatten hat.

* **Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg.** Die o. H.-V. genehmigte die mit einem Reingewinn von 1 692 922 R.-M. abschließende Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Jahresbilanz für 1924 und beschloß, eine Dividende von 8 v. H. zu verteilen und den Rest von 3630 R.-M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten des laufenden Jahres seien zwar keine glänzenden, man könne sie jedoch als befriedigend bezeichnen.

Berliner Börse.

w. **Berlin,** 30. März. Die Reichspräsidentenwahl ist den Erwartungen entsprechend verlaufen und hat somit der Oeffentlichkeit und damit auch der Börse keine Ueberraschung gebracht. Letztere verharrte daher mangels Anregung weiter in der bisherigen Geschäftsstille. Auf allen Gebieten waren die Umsätze so unbedeutend, daß mit Recht von einem neuen Rekordtag der Geschäftslosigkeit gesprochen werden kann. Dementsprechend hielten sich auch die Kursänderungen in engen Grenzen. Am Montanmarkt kam wegen der beim Bochumer Gußstahlverein vorgenommenen Betriebseinschränkungen etwas Material heraus, wodurch bei der allgemeinen Unlust für schwere Montanwerte ein Kursdruck von 1—2 Prozent verursacht wurde. Außerdem traten noch Rückgänge bis zu 1 Prozent und darüber am Industriemarkt für Schubert u. Salzer-, Nationale Automobil-, Motorenfabrik Deutz-, Telephon Berliner- und Hirschkupfer-Aktien ein. Calmon Asbest-Aktien stiegen auf Zufallsorder anfangs 5 Prozent, wovon sie später wieder etwas verloren. Am heimischen Rentenmarkt ist die Erregung der Gemüter wegen der Aufwertungsfrage anscheinend etwas verklungen. Das Geschäft ist weitaus ruhiger als in den letzten Tagen der Vorwoche geworden. Die Kurse veränderten sich nur unbedeutend, waren jedoch zumeist etwas schwächer, was im übrigen außer für die Anleihen der Länder auch für Hypotheken-Pfandbriefe und zum Teil für Stadtanleihen gilt. Am Geldmarkt hat sich wegen des Ultimos eine verstärkte Nachfrage für Tagesgeld eingestellt, sodaß der Satz hierfür auf 8—10 Prozent anzog. Geld für einige Tage über ultimo wurde mit 10—13 Prozent bezahlt.

w. **Berlin,** 30. März. (Produktenbericht.) Da infolge russischer Käufe schwimmendes Material von Roggen etwas knapp geworden ist und in Amerika auch sonst die in Händen der Spekulation befindlichen Bestände geringer geworden sind, bekunden im Lieferungsgeschäft die Abgeber Zurückhaltung, sodaß allgemein eine Befestigung der Preise eintreten konnte. In Weizen bestand große Nachfrage nach naher Inlandsware. Von den Mühlen werden jedoch die hohen Forderungen infolge des allgemein immer noch schwierigen Mehlgeschäfts nur schwer bewilligt. In Gerste, Hafer und Futtermitteln blieben die Umsätze wieder gering. Hafer war vornehmlich in guten Qualitäten und Futterartikel nur in billigeren Sorten gefragt.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.
Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.
Telefon Nr. 3572—3577 — nur für Devisen 2983—2984
Telegramm-Adresse Hanseatic.

Essen, den 30. März 1925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenkuxe

(Kuxe in Billionen Mk. Aktien in Billionen %)

Name	Käuf. i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Käuf. i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Admiral	—	—	Gr. Schw.	9250	10000
Alt. Haas.	850	900	Gottess.	0000	1400
Caroline	1875	2000	Heinrich	2900	3200
Car. Mag.	5300	5500	Joh. Deim	—	5000
Const. Gr.	—	39000	Kö. Ludw.	32000	37000
Deutschl.	350	365	Langenb.	15500	16250
Diergar.	4050	4200	Schür. Ch	—	—
Ewald	44000	46000	ver. Trap.	650	700
Glckauf s.	3300	53700	Westfal.	3950	—
Graf Bis.	45000	0000	Wilh. Mev	4200	4700

Kohlenaktien

Adl. Kohl.	7.25	7.60	Lothr. B.	89.5	91.50
Blankenb	1.40	1.60	Magdb. B.	—	—
Carl Fr.	0.40	0.60	Niedrh. B.	67.50	70.50
Gelsk. B.	00.00	00.00	Westf. B.	6.25	6.75
Harp. Bw.	000.00	000.00	Köl.-Neu	00.00	00.00

Braunkohlenkuxe

Beilerh.	1050	—	Vesta	4250	0000
Bruckd. N	6000		Glimmer.	0000	0000
Gut. Hoff.	3300	3600	**Aktien**		
Leonhar.	7250	8500	Zukunf	36.00	38.00
Oscarse.	—	—	Mansf. B.	4.00	4.25

Kalikuxe

Alexandh	7400	7800	Hindenb.	7800	8200
Alicenhal	250	—	Hope	4000	4150
Asse	4000	4200	Hugo	—	—
Beienrod	—	—	Hüpstedt	2250	2500
„ klein.	650	725	Immenro.	1550	1700
Bergmse.	8000	—	Johannas	1550	1600
Br. Lüneb	1300	1450	Kaisero.	16100	17000
Burbach	—	—	Maria glü	1900	2100
„ klein.	3000	3200	Marie	80	100
Carlsfun.	2300	2500	Marie-Lu	80	100
Carlshall	800	900	Max	80	100
Desdem.	3500	4000	Meimers.	350	400
Einigkeit	—	2800	Neustaß.	—	9000
Ellers	—	—	Oberhof	600	700
„ klein.	—	—	Ransba.	—	1300
Erichseg.	2450	2550	Reinhard	600	700
Felsenfe.	2300	2500	Rössing	—	6000
Friedr ro.	1675	1625	S. Weim.	6400	6600
Fürstenh	—	—	Salz mün	—	—
Gebra	3400	3600	„ klein	475	525
Glücka. S	9950	10300	Schwarz.	550	600
Grsh. WE	—	—	Siegfr. III	1925	2025
Günthers	1900	2050	Siegfr. G.	8700	9100
Habighor	—	800	Thüring.	825	925
Hans. Sil.	—	3400	Volkenr.	3375	3500
Hedwigs.	265	285	Walbeck	—	—
Heiligro.	11500	12000	„ klein.	550	625
Heimbol.	—	750	Walter	575	625
Heldrung	—	300	Wilhelmh	4500	4700
Herfa	1550	1600	Wilh.-Oe	675	725
Heringen	2050	2200	Wintersh	56000	62000
Hildas gl.	650	750			

Kali-Aktien

Adler Kali	32.00	33.00	Krügershall	141.0	143.0
Hallesche Kali	33.0	34.0	Niedersachsen	111.5	113.0
Hannover Kali	18.50	19.50	Ronnenberg	105.0	000.0
Heldburg Vorz	53.00	54.00	Salzdethfurt	00.00	00.00
Friedrichshall	120.0	000.0	Ummend. Eilsl.	0.52	0.60
Kali-Industrie	75.00	77.50	Wittekind	77.0	79.0

Unnotierte Werte

Benz	4.60	4.90	Uerding. Wagg	5.50	5.80
Danibusch	129.0	000.0	Rh.-W. Elektr.	114.0	000.0
Dortm. Ritterb.	155.5	000.0	„ Schachtb.	1.90	2.10
HaibachMasch	3.3	3.6	Julius Sichel	2.40	2.60
HammetsenSp.	00.00	00.00	Stahlw. Becker	1.30	1.40
Hansa Lloyd	1.50	1.70	Steink. Becker	6.50	7.00
KabelwRheydt	167.0	169.0	Dortm. Vulkan	11.75	12.25
Langsch. Walz.	6.00	7.00	Schiffsw. Koch	0.65	0.75

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark.
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 30. März 1925.

Berlin, den 30. März 1925.

	30.	28.		30.	28.		30.	28.		30.	28.
	in Bill. %										
Bankaktien			Bing Nürnberg	4.2	4.2	GothaerWaggon	62.5	63.5	Oeking Stahlw.	45.0	47.0
Barmer Bankv.	1.5	1.5	Boch. Gußstahl	80.6	83.0	Hackethal Draht	89.0	92.0	Orenst. u. Koppel	18.3	18.4
Berl. Handelsges.	158.0	157.8	Böddingh. Reim.	0.0	00.0	Hannov. Masch.	00.0	00.0	Phönix Bergw.	61.0	62.2
Comm. u. Privatb.	000.0	109.5	Böhler & Co.	00.0	00.0	Hannov. Waggon	7.0	7.0	Phönix Braunk.	46.4	00.0
Darmst. Bank	137.7	137.5	Bösperde Walz.	63.0	63.0	Harburger Eisen	4.5	4.7	Herm. Poege	1.3	1.3
Deutsche Bank	135.0	134.7	Braunk. u. Brik.	114.0	115.2	Harkort Bergw.	3.8	3.9	Reisholz Papier	18.0	17.5
Disconto-Ges.	127.4	127.2	Braunsch. Kohle	000.0	144.0	Harpen. Bergw.	138.0	138.8	Rhein. Braunk.	152.0	153.5
Dresdner Bank	114.7	114.7	Bremer Vulkan	88.0	86.0	Hartmann Masch	7.0	7.0	Rhein. Metallw.	0.0	000.0
Ess. Cred.-Anst.	111.2	111.0	Buderus Eisen	17.0	17.2	Heckmann C.	00.0	00.0	Rhein. Stahlw.	53.8	54.5
Reichsbank	144.8	144.0	Busch Lüdensch.	5.3	5.3	Hemm. Portl.-C.	120.5	122.6	Rh.-Westf. Kalk	52.2	51.5
Brauereiaktien			Busch. Waggon	9.6	9.7	Hilpert Masch.	5.6	5.6	tombach. Hütte	28.0	28.6
Schultb. Patzenh.	35.8	36.5	Chem. F. Buckau	000.0	107.6	Hirsch Kupfer	118.6	120.0	Rosenth. Porz.	134.7	135.0
Boch. Viktoria	15.2	15.5	Chem. Griesh.	27.5	27.6	Hohenlohe	21.9	22.4	Rositzer Braunk.	20.5	21.2
Dortm. Aktien	36.7	38.5	Chem. F. Heyden	31.6	3.6	Howaldswerke	23.0	23.0	Rositzer Zucker	39.0	38.5
Dortm. Union	83.5	82.0	Chem. Weiler	138.0	000.	Höchst. Farben	137.8	138.0	Rütgerswerke	16.1	16.7
Dortm. Ritter	156.2	157.0	Chem. Ind. Gels.	109.0	109.0	Hösch Stahlw.	85.5	87.2	Sachsenwerk	3.0	2.8
Glücka. Gelsenk	40.0	40.0	Cons. Schalke	00.0	00.0	HumboldtMasch.	22.0	22.0	Sächs. Cartonf.	2.8	2.4
Müser Langendr.	76.2	76.3	Daimler Mot.	5.7	5.7	Ilse Bergbau	29.7	30.0	Salzdetfurth	32.1	35.2
Schleg.-Scharp.	26.2	26.5	Delmenh. Linol	21.7	22.0	Junghaus Gebr.	12.0	11.9	Sarotti Schokol.	2.8	2.6
Wicküller-Küpp.	80.0	77.0	Dessauer Gas	41.2	41.8	Kahla Porz.	9.3	9.2	Scheidemandel	19.4	19.6
Schiffahrtsaktien			Dtsch.-Atl. Tel.	16.2	16.5	Kali Aschersleb.	18.2	18.4	Schuckert Co.	63.6	63.8
Dtsch.-Austr. D.	00.0	00.0	Dtsch.-Luxemb.	73.0	73.0	Klöcsner	58.0	58.2	Schwelm. Eisen	134.0	134.0
Hamb.-Am. Pak.	84.7	85.2	Dtsch. Erdöl	72.4	58.2	Köln Neuessen	88.7	90.2	Seebeck Schiff	12.6	12.6
Hamb.-Südamer.	45.6	45.5	Dtsch. Gl. u. Spieg	57.4	4.1	Köln-Rottweiler	120.7	120.7	Siemens Halske	73.0	73.2
Hansa-Dampfs.	105.2	10.4	Dtsch. Kabel	4.0	90.2	Körting Gebr.	84.0	84.7	Stettiner Vulkan	69.4	71.0
Kosmos	00.0	00.0	Deutsche Kali	90.2	33.2	Küppersbusch	135.7	135.5	Hugo Stinnes	104.5	104.2
Nordd. Lloyd	90.2	91.6	Deutsche Masch.	33.7	8.0	Lahmeyer & Co.	12.2	12.2	Stöhr Kammg.	46.9	46.7
Industrieaktien			Dtsch. Schachtb.	8.1	00.0	Laurahütte	12.2	6.8	Stoewer Nähm.	111.2	110.2
Aachener Leder	47.1	50.0	Dresdn. Gardin.	73.0	0.0	Lothr. Portl.-C.	6.7	0.0	Stolberg Zinkh.	133.0	133.0
Aachener Spinn.	0.4	0.4	Dürkopp	8.6	16.7	Lüdensch. Met.	4.4	3.9	Thale Eisen	00.0	00.0
Adlerwerke	3.6	3.6	Dynamit Nobel	16.0	109.5	Magd. Bergw.	4.0	90.0	Thoeris Oel	6.2	6.5
A.-G. f. Anilin	137.5	137.8	Eintr. Braunk.	109.6	90.0	Mannesm. Mulag	92.	85.0	Tuchf. Aachen	54.0	54.0
Alexand.-Werk	4.6	4.6	Elberf. Farben	88.0	27.8	Mannesmann	84.2	64.0	Ver. Dtsch. Nick.	116.7	116.7
Allg. Elektr.-Ges.	11.3	11.4	Elektr. L. u. Kr.	27.5	7.0	Mansfeld. Bergb.	62.6	4.2	V. Glanzst. Elbf.	365.0	365.0
Ammendorf. Pap.	7.3	7.3	Eschw. Berg	140.2	142.5	Marx Portl. Cem.	00.0	0.0	Vogtländ. Masch.	4.2	4.2
Anglo Continent.	148.0	151.8	Essener Steink.	26.5	79.0	Masch. Baum	27.0	27.0	Vorwohl. Ptl.-C.	138.0	000.0
Anhalter Kohle	31.2	31.9	Faber Bleistift	14.6	14.7	Maschin. Buckau	12.2	12.3	Wanderer Fahr.	15.3	15.4
Annener Gußst.	10.5	10.5	Fahlb. List & Co.	4.6	4.7	Maschin. Kappel	35.2	00.0	Wahrst. Gruben	162.0	162.0
Augsb. Nürnberg	29.5	29.7	Feldmühle Pap.	81.7	81.5	Mayer Herm. T.	66.2	65.	Westreg. Alkali	22.2	22.7
Bad. Anilin	145.0	146.5	Flender Brücken	53.0	53.7	Dr. Paul Meyer	0.6	0.6	Westfalia Eisen	70.0	69.0
Balcke Masch.	0.0	2.4	Flensb. Schiffsb.	65.0	00.0	Meyer Kauffm.	0.6	0.6	Westf. Drahtw. L.	79.2	62.2
Baroper Walz.	00.0	37.0	Gaggenau. Eisen	85.0	83.0	Motoren Deutz	85.0	83.0	Westf. Kupfer	6.5	6.7
Basalt-A.-G.	97.2	00.0	Ludwig Ganz	6.7	6.7	Mülh. Bergw.	81.1	83.0	Wicking Zement	100.7	100.6
Bedburger Woll.	9.0	0.0	Gelsenk. Bergw.	0.15	0.15	Nation. Autom.	116.0	120.0	Wickrath Leder	00.0	00.0
Bemberg Bmw.	40.2	40.7	Gelsenk. Gußst.	81.7	83.0	Neckarwerke	157.0	109.5	Wittener Gußst.	48.0	50.0
Carl Herz. Evek.	94.5	00.0	Gerresh. Glash.	00.0	00.0	Neptun Schiffsw.	84.2	82.1	R. Wolf	6.1	0.0
Bergm. Elektr.	18.5	18.8	Gladb. Textil	63.0	66.9	Niederlaus. Kohl.	0.2	0.3	Zeitzer Maschin.	148.0	149.7
Berl.-Anh.-Mas.	4.4	4.4	Gladb. Wollind.	3.2	3.2	Nordd. Wollkäm.	77.0	78.2	Zellstoff Waldhof	12.5	12.5
			Glas Schalke	114.0	113.0	Oberschl. Bed.	121.0	119.0	Zwickau. Masch.	83.0	82.7
			Goldschmidt	137.5	137.5	Oberschl. Caro	10.4	10.5	Dtsch.-Ostafr.-G.	9.2	9.6
			Görlitz. Waggon	112.6	113.2	Oberschl. Koks	10.2	10.5			
				4.5	4.5		45.5	46.4			

Neues aus aller Welt.

Todesurteil. Vor dem Schwurgericht Frankfurt am Main stand der 40jährige Landwirt Michel aus Hahn bei Darmstadt. Er wurde beschuldigt, den 35jährigen Kaufmann Landmann aus Rödelheim vergiftet zu haben. Der Angeklagte leugnete die Tat. Auf Grund der vorliegenden Indizien kam das Gericht jedoch zu der Ueberzeugung, daß er der Täter sei und verurteilte ihn wegen Mordes zum Tode.

Wieder ein Eisenbahnunglück. Auf dem Bahnhof Drangstedt bei Lehe entgleiste vormittags durch vorzeitige Weichenstellung ein Personenzug. Der Kaufmann Heinrich Krill aus Hörnig wurde getötet, eine Dame schwer, und 9 Personen leicht verletzt.

Der Generalsekretär Holzmanns verhaftet. Ein gewisser Kommarowski, der an den Geschäften Holzmann-Kutisker beteiligt und zuletzt Generalsekretär Holzmanns war, ist gestern in Berlin verhaftet worden. Er wurde von verschiedenen deutschen Staatsanwaltschaften gesucht. Nach der Verhaftung Holzmanns erschwindelte er von dessen Wirtin in der Kaiserallee 30 000 M und hielt sich unter falschem Namen verborgen. Er wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Gestrandet. Aus Amsterdam wird gemeldet: Der englische 600-To.-Dampfer Aysgarthforce ist 6 Meilen nordwestlich des Maasfeuerschiffs infolge Verschiebung der Ladung gestrandet und gesunken. Die Bemannung, die 7 Stunden im offenen Boot zubrachte, konnte morgens durch den holländischen Dampfer Maasdijk gerettet und nach Hoek van Holland gebracht werden. Ein Mann der Besatzung ist ertrunken.

Schwimm-Sport.

Das erste internationale Schwimmfest in Bochum, Hellas-Magdeburg, Rhenus-Köln am Start.

-r- **Bochum,** 31. März. Das internationale Schwimmfest des Schwimmvereins „Blau-Weiß" Bochum 1896 e. V. scheint alle bisherigen wassersportlichen Ereignisse Westdeutschlands zu übertreffen. Hochinteressant werden die Wasserballspiele werden, an denen auf deutscher Seite die repräsentativen Mannschaften Hellas-Magdeburg, Rhenus-Köln und Wasserfreunde Hannover, von Seiten der Ausländer „Het Y" und „Delphin"-Holland teilnehmen werden. Da die Prominenten des europäischen Schwimmsports während des Monats April großenteils auf deutschem Boden weilen, so in Leipzig und Magdeburg, ist damit zu rechnen, daß außer Holland, Luxemburg und Schweden noch weitere Ausländer in Bochum starten werden, zumal weitere Verhandlungen kurz vor dem Abschluß stehen.

Internationales Schwimmfest der Borussia-Silesia Breslau.

Breslau, 29. März. Das diesjährige Internationale Schwimmfest brachte der veranstaltenden Borussia-Silesia einen vollen sportlichen Erfolg. Die Veranstaltung, der vom Publikum reges Interesse entgegengebracht wurde, erstreckte sich über Samstag und Sonntag. In den Damen-Wettkämpfen tat sich der S. V. Germania 94 Berlin hervor, dessen Vertreterinnen die Damen-Brustst affel, das 2. Brustschwimmen und das 2. Freistil-Schwimmen gewannen. Das 60-Meter-Ermunterungs-Schwimmen für Senioren und das 100-Meter-Brustschwimmen für Senioren fielen an den Berliner Poseidonen Leimer, der Homonney-Ungarn bezw. Scheewe vom veranstaltenden Verein in 40,8 Sek. bezw. 1 Min. 19 Sek. hinter sich ließ. Heitmann-Magdeburg bezwang Dahlem-N. S. V. Breslau im 100-Meter-Freistilschwimmen in 1 Min. 12 Sek., während Kummer Hellas-Magdeburg den Ungarn Barta im Brustschwimmen über 80 Meter abfertigte. Zeit: 1 Min. 9,6 Sek. Im Wasserballspiel zogen die Vgte, Wasserfreunde Steglitz gegen den Veranstalter und gegen die Mannschaft des 3. Bezirks Budapest 1:2 bezw. 0:13.

Turnen / Sport / Spiel.

Auslands-Fußball.

England.

Domifinal des englischen Pokal.

Southampton — Sheffield United 0:2. Blackburn Rovers — Cardiff City 1:3.

Meisterschaftsspiele.

Birmingham — New Castle United 1:1. Burnley — Nottingham Forest 0:0. Everton — Aston Villa 1:0. Leeds United — Liverpool 4:1. Notts County — Huddersfield Town — Preston Northend — Burn 1:1. Sunderland — Arsenal 2:0. Tottenham Hotspurs — West Ham United 1:1.

Schottland.

Meisterschaftsspiele.

Celtic — Raith Rovers 2:0. Hearth of Midlothian — Queens Park 3:1. Kilmarnock — Rangers 0:0.

Schweiz.

Meisterschaftsspiele.

Young Fellows Zürich — F. C. Winterthur 7:3. F. C. Basel — F. C. Old Boys Basel 0:3. F. C. Luzern — F. C. Concordia Basel 2:1. F. C. Chaux de Fonds — Montreux Sports — F. C. Urania Genf — F. C. Cantonal Neuchatel 5:1. F. C. Fribourg — Lausanne Sports 2:2.

Italien.

Meisterschaftsspiele.

Torino Turin — F. C. Internationale Mailand 5:2. Hellas — F. C. Modena 3:3. Brescia — Legnano 1:0. Pisa — Genoa 1:2. Casale — A. C. Reggiana 2:0. Cremonese — Spezia 6:0. Bologna — F. C. Milan Mailand 2:0. F. C. Juventus Turin — F. C. Derthona 2:1. Mantova — S. P. A. L. 4:0. F. C. Novarra — F. C. Pro Vercolli 1:2. F. C. Sampierdarenese — Padowa 2:3. Alessandria — Livorno 2:3.

Oesterreich.

Professionalmeisterschaft.

Forst Vienna Wien — Wiener Athl. Sportklub 1:1. Amateure Wien — Sportklub Wien 1:1. Hakoah Wien — F. C. Wacker Wien 2:2. Slovan Wien — Rapid Wien 1:1. Rudolshügel Wien — Simmering Wien 1:4. — Amateurstädtespiel: Meran — Wien 0:7.

Ungarn.

Internationales Privatspiel.

S. T. C. Budapest — Slavia Prag 1:0.

Aus dem internationalen Lager.

Fußball.

Die Vorschlußrunde um den englischen Pokal.

London, 29. März. Gestern kam das Demifinale um den englischen Pokal zum Austrag. Im ersten Spiele blieb Cardiff City überraschend hoch, mit 3:1 Toren über Blackburn Rovers Sieger. Cardiff schoß bis zur Pause 3 Tore; nach dem Wechsel war Blackburn besser, konnte aber nur ein Tor aufholen. — Im zweiten Vorschlußspiel des Tages schlug Sheffield United sicher mit 2 Toren, von denen in jeder Halbzeit eines getreten wurde, Southampton. Das Endspiel um den englischen Pokal, eines der größten Ereignisse im englischen Sport, wird somit zwischen Sheffield United und Cardiff City ausgetragen.

Leichtathletik.

Osborne stellt einen neuen Weltrekord im Hochsprung auf.

Newyork, 28. März. In Austin, im Staate Texas, stellte der Zehnkampfmeister und Sieger im Olympia-Hochsprung Osborne unter Kontrolle der sportlichen Behörden mit 2:03,5 Meter einen neuen Weltrekord im Hochsprung auf.

Nurmi und Ritola wieder am Start.

Newyork, 29. März. Nachdem das finnische Läuferwunder Nurmi während einiger Wochen keine neuen Weltrekorde aufgestellt hatte, vermehrten sich die Gerüchte, nach denen der Weltmeister einen Zusammenbruch seiner Nerven erlebt haben sollte. Das dem nicht so ist, bewiesen Nurmi und sein großer Landsmann Ritola gestern auf einem Sportfest zu Pittsburg, bei denen sie die folgenden Ergebnisse erzielten:

2-Meilen-Lauf: 1. Nurmi 10:54,8 Min., 2. Boot-Amerika.

3¾-Meilen-Lauf: 1. Ritola 16:29 Min., 2. Nelson-Amerika.

Querfeldeinlauf der 5 Nationen.

Dublin, 29. März. Der Querfeldeinlauf der 5 Nationen über 10 Meilen wurde von Webster-England in 56:55 Min. vor Ryan-Irland und Cotterelle-England gewonnen. — Im Gesamtklassement siegte England vor Irland, Wales, Schottland und Belgien.

Hockey.

Hockey-Ergebnisse:

Westdeutschland:

Kölner B. C. — Mülheimer S. V. 3:1.
Preußen Duisburg 1. Herrenmannschaft — Rheydter Sp. V. 1. Herrenmannschaft 1:1.
Preußen Duisburg 2. — Uhlenhorst 2. 4:5.
Preußen Duisburg 2. Damen — Uhlenhorst 2. Damen 3:0.

Süddeutschland:

Süddeutschland — Norddeutschland :1 (Zwischenrunde um den Silberschild).

Radsport.

Straßenrennen „Quer durch die Lüneburger Heide".

Hannover, 29. März. Das vom R. V Pfeil im Jahre 1912 erstmalig veranstaltete Rennen „Quer durch die Lüneburger Heide" fand heute seine 10. Wiederholung. Das Rennen brachte dem R. R. Pfeil einen doppelten Erfolg, da einmal Eike vom veranstaltenden Verein als Sieger das Ziel passierte und zum anderen auch die Durchführung des Wettbewerbes an sich dank guter Organisation keine Wünsche offen ließ. Lediglich durch die Witterungsunbilden und den starken Wind wurde die Fahrt etwas beeinträchtigt. Das Ergebnis ist folgendes:

1. Eike, R. V. Peil, Hannover, 4 St. 57 Min.
2. Büttner, Triumpf, Neukölln, 5 St. 10 Min.
3. Seitz, R. V. Pfeil, Hannover.
4. Zwillenberg, Rennsport, M.-Gladbach.
5. Nickel, Endspurt, Berlin.

Radrennen auf der Berliner Olympiabahn.

Berlin, 29. März. Die Olympiabahn, die heute die Berliner Saison eröffnete, hatte bei der naßkalten Witterung nur spärlichen Besuch aufzuweisen. Die Rennen hatten folgendes Ergebnis:

10 Kilometer: 1. Lewanow 9,40 Min., 2. Krupkat, 3. Wegmann, 4. Thomas, 5. Dickentmann.

20. Kilometer: 1. Krupkat 20,21,4 Min., 2 Lewanow, 3. Wegmann, 4. Dickentmann, 5. Thomas.

40 Kilometer: 1. Krupkat 41,26,2 Min., 2. Wegmann, 3. Lewanow, 4. Dickentmann, 5. Thomas.

Die Elberfelder Radrennen abgebrochen.

Elberfeld, 29. März. Die heutigen Radrennen konnten wegen des aussichtslosen Regenwetters nicht durchgeführt werden. Lediglich das Eröffnungs-Fliegerrennen wurde ausgefahren und hatte folgendes Ergebnis:

Eröffnungsrennen 1000 Meter: 1. Schürmann-Münster 12,7 Min., 2. Guldager-Dänemark, 3. Jensen-Dänemark, 4. Winter-Düsseldorf.

Die Chemnitzer Radrennen ausgefallen.

Chemnitz, 29. März. Die für heute angesetzten Radrennen, die die Chemnitzer Saison eröffnen sollten, fielen wegen des anhaltenden Schneewetters aus.

Deutsche Turnerschaft.

Westfälisches Gerätemeisterschafts- und Ausscheidungsturnen in Bochum.

Der große Schützenhofsaal umschloß am Sonntag ein lebhaftes Bild turnerischen Lebens. Der Kreis 8a (Westfalen und Lippe) hielt dort eine Heerschau über seine Geräteturner ab. Neben der Austragung der westfälischen Meisterschaften dienten die Kämpfe der Ausscheidung der Besten, die für die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Frankfurt gemeldet werden. Im ganzen traten morgens 9,30 Uhr etwa 51 Teilnehmer an. Die einzelnen Uebungen wurden von den zahlreich erschienenen Zuschauern mit großem Interesse verfolgt. Ganz besonderer Aufmerksamkeit erfreuten sich die bekannten Geräteturner Lodwig und Kargol-Bochum, Platzek und Felsing-Dortmund und Schampera-Hattingen, welche vorzügliche turnerische Leistungen boten. Von den Turnerinnen erregte noch den besonderen Beifall der Zuschauermenge Frl. Reuter und Frl. Fingerhut-Lüdenscheidt, die mit ihren rhythmischen Keulen- und Stabübungen Glanzleistungen zeigten. Nachstehend die Ergebnisse:

Zehnkampf der Männer: 1. Hans Schampera-Hattingen 185 Punkte, 2. Wilhelm Platzek, Eintracht-Dortmund 183 Punkte, 3. Alfred Kargol, Turngem. Bochum 181 Punkte, 4. Hans Lodwig, Turngem. Bochum 175 Punkte, 5. August Braun, Eintracht Dortmund 170 Punkte.

Siebenkampf der Aelteren: 1. Hans Felsing, Eintracht-Dortmund 134 Punkte, 2. Wilhelm Markert, Jahn-Hagen 127 Punkte, 3. Fritz Klein, Siegen 121 Punkte, 4. Albert Naber, Lüdenscheid 1861 120 Punkte, 4. Josef Aangersbach, Eintracht-Witten 120 Punkte, 5. Alfred Massek, Turngem. Wetter 112 Punkte.

Dreikampf der Männer: 1. Karl Schorrig, Turnklub-Herne 57 Punkte, 2. Heinrich Bergolte, Turngem. Bochum 56 Punkte, 3. Karl Stein, T. V. Klafeld 55 Punkte, 4. Gustav Irle, T. V. Klafeld 54 Punkte, 5. Wilhelm Schäfer, Verein für Leibesübungen Hagen 47 Punkte.

Vierkampf der Männer am Reck: 1. Sieger und Kreismeister Alfred Kargol, Turngem. Bochum und Willi Platzek, Eintracht-Dortmund 79 Punkte, 2. Hans Schampera, Hattingen 78 Punkte, 3. Hans Lodwig, Turngem. Bochum 77 Punkte, 4. Eugen Grol, Jahn-Hagen 73 Punkte, 5. Hans Vogel, Plettenberg 62 P.

Vierkampf am Barren: 1. Sieger und Kreismeister Willi Platzek, Eintracht-Dortmund 80 Punkte, 2. Hans Lodwig, Turngem. Bochum 78 Punkte, 3. Hans Schampera, Hattingen 73 Punkte.

Vierkampf am Pferd: 1. Sieger und Kreismeister Hans Losch, Eintracht-Dortmund 78 Punkte, 2. Hans Schampera, Hattingen 73 Punkte, 3. Alfred Kargol, Turngem. Bochum, 71 Punkte, 4. Willi Platzek, Eintracht-Dortmund 69 Punkte, 5. August Braun, Eintracht-Dortmund 64 Punkte.

Sechskampf der Turnerinnen: 1. Siegerin-Lotte Fingerhut, Lüdenscheid 1861 102 Punkte, 2. Elisabeth Tegethoff, Bünde 100 Punkte, 3. Toni Kramer, Lüdenscheid 1861 97 Punkte, 4. Grete Neuhaus, Turngem. Bochum 96 Punkte, 5. Else Steinfort, Turngem. Wetter 95 Punkte, 7. Else Hofknecht, Turnvereinigung Eintracht Bochum 91 Punkte.

Dreikampf der Turnerinnen: 1. Siegerin Erna Reuter, Lüdenscheid 1861 59 Punkte, 2. Wilhelmine Beckmann, Lippstadt 42 Punkte, 3. Milli Lonkowski, Turnvereinigung Eintracht Bochum 40 Punkte.

Handball.

Auf dem städtischen Sportplatz stellten sich 3½ Uhr dem Schiedsrichter Kampert, Hamm, die 1. Mannschaft von Germania-Hagen und Witten 48 zum Vorrundenspiel um die Kreismeisterschaft. Das Spiel führte trotz Verlängerung infolge der ungünstigen Platzverhältnisse zu keinem Ergebnis, sodaß für kommenden Sonntag eine Wiederholung auf dem Platz des T. V. Wanne angesetzt werden mußte.

Die angesagten Spiele im hiesigen Bezirk endeten:

Turn-Vereinigg. Bochum 1. — T. V. Wanne 2. 0:0 (abgebr.).

Turn-Vereinigg. Bochum 1. Jugd. — T. V. Wanne 1. Jugd. 3:5.

T. V. Brenschede 1. — T. V. Wanne 1. 1:2.

Tura Hattingen 2. — T. Gem. Bochum 2 0:5.

T. V. Laer 1. — T. Gem. Bochum 1. (Laer nicht angetreten).

Pferdesport.

Mülheim.

1. Rennen: 1. Schill (Ackermann), 2. Grand Mousseaux, 3. Steinadler. Tot.: 19:15, 20.

2. Rennen: 1. Tarterie (Ackermann), 2. Loge, 3. Le Rocher. Tot.: 18:13, 13.

3. Rennen: 1. Marga (A. Stolpe), 2. Kanonade, 3. Guda. Tot.: 14:11, 12.

4. Rennen. 1. Erlkönig (A. Stolpe), 2. Ladislaus, 3. Anitra. Tot.: 13.

5. Rennen: 1. Heinzelmann (E. Grobauer), 2. Flora, 3. Limone. Tot.: 56:13, 13, 13.

6. Rennen: 1. Hexenkind (H. Möller), 2. Culcavey, 3. Reichswehr. Tot.: 35:18, 24.

7. Rennen: 1. Don II (Ottmar Bauer), 2. Cacao, 3. Mannta. Tot.: 24.

Berlin.

1. Rennen: 1. Penelope (K. Schuller), 2. Ben trovato, 3. Laon. Tot.: 17.

2. Rennen: 1. Geheimbund (K. Edler), 2. Küraſſier, 3. Soto. Tot.: 25:13, 32.

3. Rennen: 1. Matmond (E. Mannchen), 2. Stürmer II, 3. Irkutsk. Tot.: 17:11, 16.

4. Rennen: 1. Kiß me quick (W. Heuer), 2. Ma Berthe, 3. Nordsee. Tot.: 51:21, 29, 17.

5. Rennen: 1. Octavio (M. Oertel), 2. Bastionetta, 3. Faney. Tot.: 16:13, 28.

6. Rennen: 1. Coeur d'Almee (W. Mesa), 2. Ben trovato, 3. Mimameidr. Tot.: 16.

Mein
Osterangebot!

Für die Dame

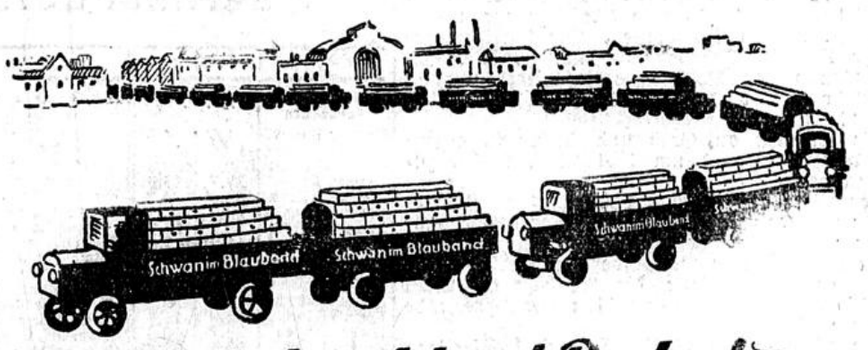
Taghemd, Trägerform, aus solidem Wäschestoff . . . 2.40
Taghemd, Trägerform, aus gutem Wäschestoff, mit Stickerei-Einsatz . . . 2.95
Beinkleid, geschlossen mit Hohlsaum . . . 2.40
Beinkleid, Kniefaçon, mit guter Stickerei . . . 3.90
Unterfaille, Jumperform, m. breitem Stickerei-Einsatz . . . 3.90
Unterfaille, Jumperform, mit feiner Val.-Spitze . . . 4.50
Nachthemd, viereckiger Ausschnitt mit Stickerei-Einsatz . . . 5.75
Nachthemd, aus bestem Wäschestoff, mit Stickerei-Einsatz . . . 7.25
Prinzeßrock, gute Qualität, mit Stickerei-Einsatz . . . 6.75
Taschentuch, prima Macco, mit Hohlsaum . . . 0.55
Taschentuch, mit breiter Spitze . . . 0.75

Für den Herrn

Oberhemd, Zephir mit 2 Kragen moderne Streifen . . . 9.75
Oberhemd, Zephir mit 1 Kragen solide Streifen . . . 10.75
Oberhemd, prima Zephir mit 2 Kragen . . . 12.75
Oberhemd, prima Zephir mit 2 Kragen . . . 13.50
Selbstbinder, moderne Muster haltbare Qualität . . . 5.50
Selbstbinder, aparte Muster, solide Qualität . . . 6.50
Selbstbinder, moderne Muster, Marke Rotsiegel . . . 8.50
Nachthemden, solider Wäschestoff, mit Umlegekragen oder Gaisha-Form . . . 9.50
Nachthemden, mit Umlegekragen . . . 10.50
Nachthemden, elegante Ausführung . . . 12.75
Unterwäsche, farbige Garnituren, in Wolle und Baumwolle.

Ein Posten
Damen-Florstrümpfe
gute Qualitäten, schwarz und farbig . . . Paar 1.90, **0.95**
Große Auswahl in Damen-Strümpfen, schwarz und farbig, in Flor, Kunstseide und Seide.

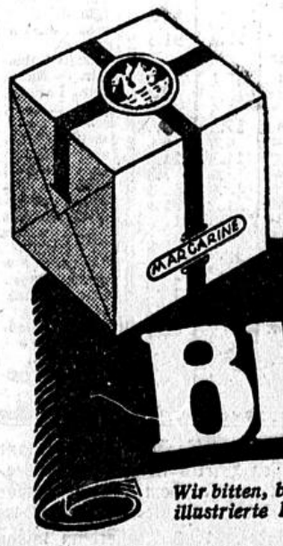
Leinenhaus
Hermann Buschhoff
Bochum, Harmoniestr. 2-8.



Das Gute bricht sich Bahn!

Unzählige Hausfrauen haben den Wert der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" erkannt. Ihre Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt sind unbegrenzt und ihre Vorzüge unübertrefflich.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.





Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine" das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche" kostenlos zu verlangen.

Albert Janzik
Bochum
neben der Christuskirche, Telephon 1036
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Weinbrand, Likör, Rum, Wein, Süd-, Rot- u. Weißwein, Obst- und Beerenwein

Der christliche Verein junger Männer
Bochum bietet
Vorträge aus allen Gebieten des Wissens, Bibelstudium, Turnen, Wandern, Musik; eigenes Heim und Hospiz mit gemütlichen Räumen Ottostr. 14, guten und billigen Mittags- und Abendtisch.
Er ladet junge Männer ein ohne Rücksicht auf Beruf, Stand oder Parteizugehörigkeit. Besondere Einführung nicht erforderlich. Das Heim ist jeden Abend von 7 Uhr an, jeden Sonntag von 3 Uhr an geöffnet.